



STIFTUNG
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN
BERLIN-BRANDENBURG

SANS, SOUCI.

PROGRAMM OKTOBER – DEZEMBER 2019



**ITALIEN IN POTSDAM –
GRÄFIN LICHTENAU HOLTE DEN FRÜHKLASSIZISMUS NACH PREUSSEN**

IN KOOPERATION MIT
TAGESSPIEGEL
ERUM CAUSAS
COGNOSCEBI



Alles vom Feinsten: Das Neue Palais von Sanssouci, 1769 als Prahlerei Friedrichs des Großen fertiggestellt, war nicht nur äußerlich eine Fanfaronnade. Die prachtvolle Ausstattung der Festsäle und Appartements sollte fürstliche Gäste beeindrucken und lässt heutige Besucherinnen und Besucher staunen. Eine der repräsentativsten Raumfolgen ist im Nordflügel die Wohnung, die der Preußenkönig für seinen jüngeren Bruder Prinz Heinrich und dessen Gemahlin Wilhelmine von Hessen-Kassel einrichten ließ. Höhepunkte sind zwei Paradebetten, aufwendige Kronleuchter und kostbare Seidentapeten mit chinesischen Motiven in beiden Schlafzimmern. Heinrich hielt sich jedoch lieber an seinem Musenhof Rheinsberg auf. Das problematische Verhältnis der Brüder zueinander ist Thema der Sonderführung »Der ungebetene Gast?«. Sie schließt auch einen exklusiven Einblick in die restaurierten, normalerweise unzugänglichen Spindler-Kabinette ein.

Sonderführung: Die Wohnung des Prinzen Heinrich im Neuen Palais, So, 3. November, 11 Uhr
Weitere Führungen zum Jubiläum: www.spsg.de/neuespalais250



Foto: privat

INHALT

04	100 JAHRE LEBEN UND GESCHICHTE IM SCHLOSS CECILIENHOF
06	RÜCKKEHR DER TREUEN WÄCHTER
07	BARBARA SCHNEIDER-KEMPF: PREUSSEN IST NICHT VON VORGESTERN
08	HALLO KINDER!
09	VERANSTALTUNGSKALENDER
13	NACHRICHTEN
14	STILIKONE DES FRÜHEN KLASSIZISMUS IN PREUSSEN
15	TAG DER RESTAURIERUNG AUF DER PFAUENINSEL
16	MEIN FREUND, DER BAUM
17	LIEBLINGSORTE SCHON GESEHEN?
18	SCHLÖSSER UND GÄRTEN IM ÜBERBLICK

Liebe Leserin, lieber Leser,

Inselträume in der Berlin-Potsdamer Kulturlandschaft

der Herbst ist gekommen und von den Sommerferien bleibt nur noch die schöne Erinnerung. Eine Erinnerung an die vielgerühmte »Insel« vielleicht, die einen vollständig dem Alltag entreißt und durch ihre Trennung von der restlichen Welt Entspannung verspricht. Um tatsächlich auf eine solche Insel zu kommen, bedarf es aber weder eines langen Sommerurlaubs noch einer Flugreise, denn die schönsten Inseln mit kurzfristiger Erholungsgarantie liegen im Umkreis von Berlin.

Da wäre zum Beispiel die Pfaueninsel. Schon die zweiminütige Überfahrt mit der Fähre senkt den Puls und führt direkt in eine exotische Welt. Vor über 200 Jahren wurde dieses Eiland mit Staffageschlösschen, Waldfontänen und Volièren zu einem Gartenkunstwerk erster Güte entwickelt. Da kaum ein von Menschenhand geschaffenes Werk diese lange Zeit unbeschadet überdauert, bedarf es steter Pflege und auch der Wiederherstellung. Der Tag der Restaurierung auf der Pfaueninsel berichtet ausführlich über die aktuellen Maßnahmen.

Die Architektur der Britischen Inseln wiederum beeinflusste maßgeblich das Erscheinungsbild von Schloss Cecilienhof. Unlängst in Verbindung mit der Berichterstattung zu den Vermögensverhandlungen mit dem Haus Hohenzollern in allen Medien hundertfach gezeigt, geht es in dieser Ausgabe von sans, souci um die Geschichte dieses jüngsten Schlosses der SPSG und über die Menschen, die es nutzten.

Wem die Britischen Inseln zu kühl sind, der denkt vielleicht lieber an die »Halbinsel« Italien. Dort erwarb Ende des 18. Jahrhunderts die Favoritin des preußischen Königs Friedrich Wilhelms II., die Gräfin Lichtenau, Kunstwerke und Ausstattungsstücke, die auf die Insel Potsdam gebracht wurden und dem Marmorpalais südliches und antikes Flair leihen. Dazu passte auch in diesem Sommer die heiße Witterung, die dem Jahresthema »Italien in Potsdam« einen authentischen Rahmen gab – mehr als vielen vielleicht lieb war. So leiden besonders die Bäume in unseren Gärten extrem unter der Trockenheit. Sie, liebe Besucherinnen und Besucher, können aktiv mithelfen, dass sie Ihnen auch künftig als Schatteninseln dienen – mit Ihrer Spende oder einer Baumpatenschaft.

Und wenn Sie die schönen Inseln unserer Gärten und Schlösser nicht alleine besuchen wollen, so nehmen Sie sich Freunde mit. Was die Freunde der Preußischen Schlösser und Gärten e.V., die sicherlich die denkbar besten Begleiter sind, so alles leisten, auch das erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

Kurzum: Gönnen Sie sich eine Auszeit, besuchen Sie eine der kulturellen Inseln in der Nähe, die »Robinsons« der SPSG heißen Sie herzlich willkommen!

Dr. Samuel Wittwer

Direktor der Schlösser und Sammlungen
Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, SPSG



100 JAHRE LEBEN UND GESCHICHTE IM SCHLOSS CECILIENHOF

**Kronprinzliche Residenz,
Schauplatz der Weltpolitik, Gedenkstätte,
Hotel und Museum: Der letzte Schlossbau
der Hohenzollern ist ein
einzigartiger Ort der Zeitgeschichte.**

von Ortrun Egelkraut

Die Inspiration kam aus England: vorspringende Erker, spitze Giebel, Bleiglasfenster, abwechslungsreich gemustertes Fachwerk. Das »Landhaus des Kronprinzen« im romantisierenden Tudor-Stil des 20. Jahrhunderts wirkt auf den ersten Blick ländlich bescheiden. Tatsächlich ist Schloss Cecilienhof im Neuen Garten Potsdam ein Bauwerk von imposanter Größe. Man ahnt es, wenn man einmal um den Gebäudekomplex herumgeht, oder man untersucht das Ensemble, das sich um fünf Innenhöfe gruppiert, bis in verborgene Winkel. Dies geschah zwischen 2014 und 2018 im Verlauf der umfassenden Hüllensanierung. Instandgesetzt oder erneuert wurden mit Mitteln des Sonderinvestitionsprogramms (SIP 1/Masterplan) unter anderem 550 Fenster in rund 150 Räumen, 11 500 Quadratmeter Fassadenfläche, 6500 Quadratmeter Dachlandschaft mit 360 000 Dachziegeln und 40 kunstvoll gestalteten Schornsteinen sowie sämtliche gärtnerische Anlagen.

Erbaut wurde Cecilienhof zwischen 1913 und 1917, mit kurzzeitig kriegsbedingter Unterbrechung, nach Plänen des Architekten Paul Schultze-Naumburg als ganzjähriger, komfortabel-moderner Wohnsitz für Kronprinz Wilhelm (1882–1951) und Kronprinzessin Cecilie (1886–1954). Seit der prunkvollen Hochzeit 1905 verbrachte das Paar mit wachsender Kinderschar die Sommermonate im nahen Marmorpalais. Die jüngste Tochter kam im September 1917 im noch nicht vollständig eingerichteten Cecilienhof zur Welt. Die Taufe in der großen Wohnhalle fand am 9. November 1917 im Beisein Kaiser Wilhelms II. statt, offiziell die Einweihung der standesgemäßen Residenz des Kronprinzenpaares, »dem Ernst der Zeit entsprechend im engsten Familienkreis«. Ein Jahr später endete mit der Abdankung des Kaisers die 500-jährige Regentschaft der Hohenzollern in Brandenburg-Preußen. Die Monarchie in Deutschland war Geschichte.

Nach dem Kaiser ging auch der Kronprinz ins niederländische Exil; Cecilie blieb zunächst mit ihren sechs Kindern im staatlich beschlagnahmten Schloss Cecilienhof. 1920 übersiedelte sie in das schlesische Schloss Oels. Die beiden ältesten Söhne wohnten weiterhin mit ihren Erziehern in Cecilienhof. 1926 erhielt die Hohenzollern-Familie im Rahmen der »Fürstenabfindung« Wohnrecht im Schloss Cecilienhof für drei Generationen.

2020, zum 75. Jahrestag der »Potsdamer Konferenz 1945«, erinnert die SPSG mit einer Sonderausstellung im Schloss Cecilienhof an »Die Neuordnung der Welt«. Anlass, vorab einen Blick auf die Geschichte des letzten Hohenzollern-Schlusses und auf dessen Bewohner und Nutzer zu werfen.



Linke Seite: Nach 100 Jahren rundum saniert:
Schloss Cecilienhof, Nordostfassade.

Foto: © Reinhardt & Sommer

Diese Seite: Fürstlich wohnen im 20. Jahrhundert:
Oben: Treppe im Danziger Barock von der Wohnhalle
(Konferenzsaal) zu den Privatgemächern.

Rechts oben: Marmorbad der Kronprinzessin Cecilie.
Rechts unten: Schreibkabinett der Kronprinzessin,
gestaltet wie eine Schiffskabine.

Fotos: Antje Lange; Leo Seidel, André Stiebitz



Das ehemalige Kronprinzenpaar hatte sich längst auseinandergelebt. Wilhelm machte nach der Rückkehr aus dem Exil Cecilienhof zu seinem Wohnsitz. Cecilie wechselte zwischen Oels und Potsdam. Sie widmete sich karitativen Tätigkeiten und machte ihre Potsdamer Residenz zu einem gesellschaftlichen Treffpunkt. Zu den prominenten Gästen zählten unter anderem Künstler wie Regisseur Max Reinhardt oder die Dirigenten Wilhelm Furtwängler und der junge Herbert von Karajan. Auf Einladung des Ex-Kronprinzen wurden auch Adolf Hitler, Hermann Göring, Joseph Goebbels und Benito Mussolini empfangen. Das letzte große Society-Ereignis im Schloss Cecilienhof war 1938 die Hochzeit des Sohnes Louis Ferdinand mit Kira von Russland.

SCHAUPLATZ DER POTSDAMER KONFERENZ 1945

Im Januar 1945 verließ Wilhelm, am 1. Februar Cecilie das Schloss. Zurück blieben sämtliche Möbel und kostbare Kunstgegenstände. Am 26. April wurde das unbeschädigte Schloss von sowjetischen Truppen besetzt und nach Kriegsende zum Tagungsort für die »Berliner Konferenz« bestimmt, für die es im zerbombten Berlin keine geeigneten Räume gab. Für die »Potsdamer Konferenz« vom 17. Juli bis 2. August 1945 wurden 36 Räume für die Delegationen der USA, aus Großbritannien und für den Gastgeber Sowjetunion neu eingerichtet. Zur Begrüßung der Gäste wurde der rote Sowjetstern aus Geranien im Ehrenhof von Schloss Cecilienhof gepflanzt. Das Originalinventar war in die Meierei am Ufer des Jungferensees ausgelagert und wurde bei einem Brand am 18. Juli 1945 fast vollständig zerstört.

Im Anschluss an die Konferenz wurde das Schloss zum »Clubhaus« für Militäranghörige der Roten Armee. Über die folgenden sieben Jahre, in denen kein Deutscher Zugang zum Neuen Garten hatte, ist nichts bekannt. 1952 übergab die sowjetische Besatzungsbehörde das Schloss samt Ausstattung der damaligen Landesregierung Brandenburg, die eine »Nationale Gedenkstätte des Potsdamer Abkommens« einrichtete. Einige Räume des weitläufigen Gebäudes bezog der Demokratische Frauenbund Deutschlands (DFD), andere wurden zu Wohnungen. Sechs Mietparteien mussten 1960

das Schloss verlassen, als – ein Jahr vor dem Mauerbau – im umgebauten Prinzen- und Wirtschaftsflügel das Hotel Cecilienhof eröffnete. Die Vermietung übernahm das Reisebüro der DDR, vorwiegend an Reisegruppen aus der Sowjetunion und anderen Bruderländern. 1986/87 wurde das Hotel umfassend modernisiert. Jedes der nunmehr 45 Zimmer und Suiten bekam ein eigenes Bad. Der kronprinzliche Speisesaal war exklusives Restaurant, in dem es – vor allem für Deutschen und somit für Gäste aus nicht-sozialistischen Ländern – vieles gab, was sonst in der DDR sehr schwer erhältlich war.

Bei den aktuell laufenden Führungen durch Räume des seit 2014 geschlossenen Hotels gibt Schlossassistentin Katharina Bergmann nicht nur ihr erforshtes Wissen preis, sie sammelt auch Informationen von Zeitzeugen, die im Restaurant Jugendweihe oder Hochzeit gefeiert oder andere Erfahrungen im Hotel gemacht haben.

Nach der Wiedervereinigung 1990 lud die Brandenburgische Landesregierung hohe Staatsgäste gern in das Schloss Cecilienhof ein. So speiste Queen Elizabeth dort 2004 zu Mittag, bevor sie sich die »Kajüte« der Kronprinzessin zeigen ließ. George Bush sen. und seine Frau Barbara wohnten 1995 zwei Nächte im Hotel, anlässlich der Feierlichkeiten »50 Jahre Potsdamer Konferenz«. Im Rahmen dieser Festveranstaltung wurden erstmals die ehemaligen Privatgemächer des Kronprinzenpaares nach umfassender Rekonstruktion zugänglich gemacht. Die beiden Apartments, bis dahin als Hotelsuiten genutzt, geben Einblick in die Lebenswelt des Kronprinzenpaares.

In der Dauerausstellung zur Potsdamer Konferenz waren bereits 1993 die Informationstafeln erneuert und die Texte auf den damals neuesten Stand der Forschung gebracht worden. 2012 erfolgte eine weitere Überarbeitung. Die Ausstellung präsentiert am authentischen Ort eine Fülle an historischen Fotografien und vielschichtigen Informationen zum Konferenzgeschehen, jeweils bezogen auf die historische Nutzung der Räume.

2020, zu »75 Jahre Potsdamer Konferenz« wird die Dauerausstellung durch eine temporäre Präsentation ergänzt, die auch den Bogen spannen wird zu globalen und europäischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts.

SCHLOSS CECILIENHOF

Potsdam, Neuer Garten
bis 31. Oktober, Di – So 10 – 17.30 Uhr
ab 1. November, Di – So 10 – 16.30 Uhr

HISTORISCHE STÄTTE DER POTSDAMER KONFERENZ

mit Führung oder Audioguide,
Eintritt 8/6 Euro

PRIVATRÄUME DES KRONPRINZENPAARES

Besichtigung mit Führung
(10, 12, 14, 16 Uhr)
Eintritt 6/5 Euro

Führungen

VON DER LETZTEN HOHENZOLLERN-RESIDENZ ZUM SCHLOSSHOTEL

Sonderführung mit Schlossassistentin
Katharina Bergmann

So, 27. Oktober, 3./24. November,
11 und 14.30 Uhr
Eintritt 10/8 Euro

VERLOBUNG UNTERM TANNENBAUM

Sonderführung zum Advent
mit Schlossbereichsleiter Harald Berndt
So, 1./8./15. Dezember, 14.30 Uhr
Eintritt : 8/6 Euro

Anmeldung: 0331.9694-200

Sonderausstellung 2020 POTSDAMER KONFERENZ 1945 DIE NEUORDNUNG DER WELT

1. Mai bis 1. November 2020
www.potsdam-konferenz.de

Tickets online buchbar
ab 3. Februar 2020
<https://tickets.spsg.de>

RÜCKKEHR DER TREUEN WÄCHTER UND FRISCHER WIND FÜR ZEPHYR UND FLORA

Die Freunde der preußischen Schlösser und Gärten fördern und unterstützen, das bedeutende Kulturerbe zu bewahren.

von Ortrun Egelkraut



Foto: Christian Bode

Jetzt grüßen sie wieder von ihrem angestammten Platz auf hohem Steinsockel: Goldglänzend flankieren die »Glienicke Greifen« das Hauptportal der Schlossanlage, wenige Meter von der Glienicke Brücke entfernt.

Greifen galten in der griechischen Mythologie als Beschützer eines Volkes, das zu Ehren des Gottes Apoll Kunst sammelte. Am Sommersitz des Prinzen Carl (1801–1883) spielten die 1864 aufgestellten Mischwesen mit geflügeltem Löwenrumpf und Vogelkopf auf dessen Sammelleidenschaft an. Weniger Sammler als vielmehr Bewahrer von Kunst und kulturellem Erbe sind die Freunde der Preussischen Schlösser und Gärten e.V. mit Verwaltungssitz im Berliner Schloss Glienicke. Die Greifen am Eingangstor haben sie zu ihren »treuen Wächtern« erklärt.

Vor zwei Jahren, am 17. Oktober, wurden die vergoldeten Zinkgussfiguren durch Sturm Xavier schwer beschädigt. Ein Ast riss einem der Greifen buchstäblich den Kopf und ein Ohr ab, der andere zeigte sich im Innern marode. Die Figuren und die abgebrochenen Teile wurden geborgen und gesichert.

Wilhelm Hornbostel, damals Vorsitzender des Fördervereins, plädierte für die Restaurierung der Greifen als Jahresprojekt 2018/19, für das die Mitglieder großzügig spendeten. In den vergangenen Monaten wurden Risse und Einzelteile in der Werkstatt Christian Bode neu verlötet, das zerbrochene Ohr rekonstruiert. Die Plastiken erhielten einen neuen Schutz gegen Korrosion, ein Innengerüst aus Edelstahl, das die Standfestigkeit sichert und eine hochwertige, strahlende Vergoldung. Vor Kurzem konnte die Wiederaufstellung der »Wächter« in Glienicke gefeiert werden.

Die Restaurierung der von August Kiss (1802–1865) entworfenen Greifen ist das jüngste abgeschlossene Projekt der Freunde. Seit 36 Jahren ist der Verein der SPSP eng verbunden. Die Zahl der geförderten Projekte ist enorm, die Vielfalt reicht vom Erwerb einzelner Kunstwerke und Ausstattungsstücke für Schlossräume über Zuwendungen für Ausstellungen und Publikationen bis zu kompletten

Restaurierungen und Wiederherstellungen in Schlössern und Gärten. Aktuell unterstützen die Freunde eine aufwendige Unternehmung in Paretz, die Wiederherstellung von Grotte und Grottenberg. Die Gartenstaffage entstand um 1797 vermutlich nach Plänen von Vater und Sohn David und Friedrich Gilly, für Friedrich Wilhelm III. und Königin Luise. Jahrzehntlang war die aus Bruchsteinen gemauerte Grotte mit einem Tempelchen unter einem Hügel verschüttet. 2015 führten archäologische Grabungen zu gut erhaltenen Überresten, die einen Wiederaufbau erlauben. Im kommenden Frühjahr soll der Grottenberg zugänglich werden.

Die rund 1500 Freunde, deren Mitgliedsbeiträge Verwaltung, Organisation und Vereinsleben finanzieren, spenden in jedem Jahr für ein großes Vorhaben und darüber hinaus für ausgewählte Projekte, oft aus Anlass eines runden Geburtstags. Man muss nicht Mitglied sein, um spenden zu können. Allerdings genießen Mitglieder auch außergewöhnliche Vorteile. Dazu gehört vor allem der exklusive Blick hinter die Kulissen der Schlösserstiftung bei Führungen und Vorträgen mit Experten der SPSP.

Das Jahresprojekt 2019/20 haben erstmals die beiden »Neuen« an der Spitze der SPSP und der Freunde verabredet. Mit SPSP-Generaldirektor Christoph Martin Vogtherr steht Barbara Schneider-Kempf, Vorsitzende des Fördervereins, »ständig im lebhaften Austausch«. Die Wahl fiel auf das Deckengemälde »Flora und Zephyr« von Antoine Pesne im Audienzzimmer von Schloss Sanssouci. Bei der Konservierung des 1747 fertiggestellten Gemäldes sollen Übermalungen entfernt und die ursprünglichen Farben wieder zum Leuchten gebracht werden.

Aktuell ist auch die Erhaltung und Pflege des Baumbestands in den Parks und Gärten der Stiftung »angesichts der dramatischen Auswirkungen des Klimawandels ein gemeinsames Anliegen«, sagt Barbara Schneider-Kempf. Und stark unterstützen will der Freundeskreis auch die von der SPSP angeregte »Vermittlung eines weltweiten Begriffs von Preußen«.

**FREUNDE DER PREUSSISCHEN
SCHLÖSSER UND GÄRTEN E.V.**

Tel. 030.80 60 29 20

info@freunde.psg.de

www.freunde-psg.de

Spendenkonto

IBAN DE98 1012 0100 6164 0040 04



Foto: Staatsbibliothek zu Berlin

Frau Schneider-Kempf, Sie sind Generaldirektorin der Staatsbibliothek. Was hat Sie an der zusätzlichen Herausforderung als Vorsitzende der »Freunde« gereizt?

Mich noch stärker – getreu dem Motto der Staatsbibliothek – »Für Forschung und Kultur« zu engagieren! Die Staatsbibliothek und die Schlösser und Gärten sind sich in vielem ähnlich, ja verwandt als vormals preußisches Kulturerbe. Und diese unvergleichlichen Schätze noch mehr bekannt zu machen, das war und ist für mich ein ganz starker Impuls, die Geschicke einer so bedeutenden Gedächtniseinrichtung nun aktiv zu begleiten.

Die Freunde sind ein erfolgreicher Förderverein seit 36 Jahren. Was soll noch besser werden, was wollen Sie anders machen?

Sehr viel verbessern lässt sich gar nicht – wie schön! Aber einiges vielleicht doch: nämlich eine stärkere Öffnung in die Potsdamer, die Berliner und die Brandenburger Gesellschaft hinein. Im Grunde ist es eine nationale und sogar weltweit zu verstehende Aufgabe, denn wir sprechen vom Kulturerbe der gesamten Menschheit. Hier würde ich also gerne verstärkt ansetzen.

BARBARA SCHNEIDER-KEMPF »PREUSSEN IST NICHT VON VORGESTERN«

Mit Enthusiasmus und klugen Konzepten lassen sich neue Freunde gewinnen und auch junge Menschen für das Kulturerbe der Menschheit begeistern.

die Fragen stellte Ortrun Egelkraut

Wie aufwendig ist es, immer wieder Mäzene, Sponsoren, »starke Partner« für große Projekte mit ins Boot zu holen?

Wenn Sie wirklich gute Ideen für große Ziele haben, dann wirkt Ihr eigener Enthusiasmus auch auf andere rasch ansteckend. Aber auch die großen Stiftungen und die privaten Mäzene können jeden Förderungs-Euro nur einmal ausgeben; insofern ist der Aufwand immens. Wenn das Konzept schlüssig ist und eine stimmige Atmosphäre besitzt, dann sind die Erfolgchancen noch immer gut.

Und wie gewinnt man neue und jüngere Mitglieder?

Indem man passende Angebote macht! Nehmen wir als Beispiel die »Prinzessinnenbibliothek«, die die Staatsbibliothek gemeinsam mit den Schlössern und Gärten erworben hat: Hier stellen sich ganz moderne Fragen nach dem Leseverhalten von Frauen vor 250 Jahren, Fragen, die auch aus einem aktuellen Genderblickwinkel von Bedeutung sind. Preußen ist nicht von vorgestern, sondern sehr aktuell: Wenn man dieses Bekenntnis authentisch vermittelt, sind auch jüngere Leute rasch von der Faszination dieses Kulturkosmos gepackt. Ich bin da wirklich zuversichtlich!

BARBARA SCHNEIDER-KEMPF

ist seit 2004 Generaldirektorin der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz. Zuvor leitete sie die Bibliothek der Universität Potsdam, deren Neuaufbau sie plante und organisierte. Durch beide berufliche Positionen ist sie mit dem gesellschaftlichen und kulturellen Leben in Berlin und Potsdam eng verbunden und in der Region bestens vernetzt. Ende April haben die Mitglieder der Freunde der Preußischen Schlösser und Gärten e. V. Barbara Schneider-Kempf in den Vorstand gewählt, dessen Vorsitz sie übernahm. Sie vertritt damit auch die Interessen der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, SPSG.

HALLO KINDER



Illustrationen: Ulrich Scheel

AUSFLUG NACH RHEINSBERG

Neulich habe ich einen Sonntags-Ausflug in die kleine Stadt Rheinsberg gemacht. Dort habe ich im Schloss Löwen, Papageien, Hunde und Schwäne besucht, die auf Tapeten und Gemälden zu finden sind. Ihr wisst ja: ein Schlossdrache wie ich kann mit allen Tieren sprechen. Begrüßt hat mich ein Mops. Er gehört einer kleinen Prinzessin. Die beiden seht ihr auf einem Gemälde im Audienzzimmer. Möpfe waren früher sehr modern, genau wie heute. Er hat mir erzählt, dass in diesem Schloss vor langer Zeit der Prinz Heinrich gewohnt hat. Seine Wohnung könnt ihr heute dort

besichtigen. Kurz vor dem Heimflug habe ich noch ein Rentier getroffen. Zur Weihnachtszeit zieht es manchmal den Schlitten des Weihnachtsmanns. Das Rentier ist zusammen mit einem weitgereisten Mann auf einem Gemälde in der Sommerwohnung des Prinzen abgebildet. Der Mann hieß Monsieur de Maupertuis (sprich: Mopertwi) und war vor fast 300 Jahren in Lappland, das er mit einem Rentierschlitten bereiste. Du kannst ja einmal nach Rheinsberg fahren und dir dieses Gemälde im Original und die vielen Tiergestalten im Schloss anschauen.

SCHON GEWUSST?

Der Wissenschaftler Maupertuis bereiste im Auftrag des französischen Königs Lappland. Dort machte er geographische Messungen und bewies damit, dass die Erde nicht ganz rund, sondern an den Polen abgeflacht ist. Er war so stolz auf seine Leistung, dass er häufig die Tracht mit der Pelzmütze trug, die er aus dem kalten Lappland mitgebracht hatte.



GEWINNSPIEL

Ich war auch im großen Schlosspark unterwegs und habe dort viele Vögel getroffen. Zähl mal nach, wie viele es waren.

Sende die Antwort mit der Angabe deines Namens und deines Alters bis zum 30. November 2019 per Mail an kulturellebildung@spsg.de oder an SPSP Marketing, Postfach 601462, 14414 Potsdam.

Mit etwas Glück kannst du mit deinen Eltern und Geschwistern (insgesamt max. 5 Personen) kostenlos das Schloss Rheinsberg besuchen.



R. Levrac-Tournières, P.L. Moreau de Maupertuis
Foto: Jörg P. Anders



Foto: SPSG

TIPP

Ohne die Hilfe einer Zofe fällt das Ankleiden schwer

SOPHIE GRÄFIN VON CAMAS ÜBER DIE DAMENMODE IN PREUSSEN SCHLOSS KÖNIGS WUSTERHAUSEN

Was ziehen die königlichen Herrschaften heute an? Die Frage nach der richtigen Mode war auch im Preußen des 18. Jahrhunderts von großer Bedeutung – gerade für einen König oder eine Königin, denn: Kleider machen Leute! Niemand könnte darüber besser Auskunft geben als Sophie Gräfin von Camas. Nachdem Friedrich der Große sie zur Oberhofmeisterin seiner Gattin, Königin Elisabeth Christine, gemacht hatte, wurde die trendbewusste Gräfin eine Dame der Gesellschaft und Mode Teil ihres Aufgabenbereiches.

Bei der Kostümführung im Schloss Königs Wusterhausen plaudert Sophie Gräfin von Camas (Monika Kuta) mit ihrer Zofe über die Modetrends am preußischen Hof. Anhand ausgewählter Gemälde geht sie auf Geschmack und modische Vorlieben zur Zeit des »Soldatenkönigs« ein und lässt die preußische Hofkultur aufleben.

Termin: So., 13.10. | 14 Uhr

Eintritt: 8 | 6 €

Anmeldung: 03375.2 11 70-0 oder schloss-koenigswusterhausen@spsg.de

Eine Anmeldung ist für alle Veranstaltungen erforderlich, sofern nicht anders angegeben.

Telefonnummer: 0331.96 94-200 (Okt.: Di–So, 8.30 bis 17.30 Uhr; Nov. – Jan.: Di–So, 8.30 bis 16.30 Uhr), oder info@spsg.de

Buchung ab vier Wochen vor Veranstaltungstermin. Karten bitte bis 20 Minuten vor Beginn der Veranstaltung abholen.

Treffpunkt für alle Führungen, sofern nicht anders angegeben, an der jeweiligen Schlosskasse.

Ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie unter www.spsg.de/kalender



Familien und Kinder



barrierefrei



bedingt barrierefrei



Italien in Potsdam



Fontanejahr 2019



Eintritt frei für Besitzer_innen der Jahreskarte Schlösser

OKTOBER

SONNTAG 06.10.

11 Uhr Potsdam / Belvedere Pfingstberg
Italienischer Königstraum und Phönix aus der Asche

Führung
Veranstalter: Förderverein Pfingstberg in Potsdam e. V.
8 | 6 €
Anmeldung: 0331.2 00 68 41
Treffpunkt: Kasse Belvedere
Information: www.pfungstberg.de

11 Uhr Potsdam / Neues Palais
Das Neue Palais als Residenz Kaiser Wilhelms II.

Führung mit Jörg Kirschstein, SPSG
auch am 19.10. | 14 Uhr
10 | 8 €
Treffpunkt: Besucherzentrum Neues Palais

11 Uhr Potsdam / Park Babelsberg
Die Wiederherstellung des Grenzgebietes im Park Babelsberg

Führung durch das ehemalige Grenzgebiet mit Karl Eisbein, ehem. Parkrevierleiter, SPSG
12 | 10 €
Tickets: <https://tickets.spsg.de>
Treffpunkt: Eingang Schloss Babelsberg

11 Uhr Schloss Caputh
Dorothea und die starken Frauen
Dialogführung durch das Schloss Caputh und die Ausstellung B.A.R.O.C.K. mit Künstlerin Myriam Thyges und Schlossbereichsleiterin Petra Reichelt
6 | 5 €
Anmeldung: 033209.7 03 45

14 Uhr Schloss und Gartenanlagen Paretz
Hofgärtner »Widerwillen«
Szenische Führung durch das Schloss und die Paretzer Gartenanlagen
12 | 10 € (inkl. Schlossbesichtigung)
Anmeldung: 033233.7 36-11

14.30 Uhr Potsdam / Schloss Cecilienhof
Von der letzten Hohenzollernresidenz zum Schlosshotel
Führung mit Schlossassistentin Katharina Bergmann
auch am 27.10., 03.11. und 24.11. | jeweils 14.30 Uhr
10 | 8 €

15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel
Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss
Eine Kammerzofe plaudert aus dem Nähkästchen
Familienführung für Kinder von 6 bis 10 Jahren
auch am 20.10., 03.11., 17.11., 01.12. und 15.12. | jeweils 15 Uhr
10 | 7 € Familienkarte 20 € (2 Erw., max. 4 Kinder)

Anmeldung: 030.3 20 91-0 (9–17 Uhr)
Treffpunkt: Kasse Neuer Flügel



15 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
Beste Freunde – Schwan Heinrich und sein Prinz Friedrich

Familienführung für Kinder ab 6 Jahren
8 | 6 € Familienkarte 15 €
Anmeldung: 03301.53 74 37



16 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald
Tango & Bach
Kammermusik mit Tabea Höfer (Violine) und Marek Stawniak (Akkordeon)
16,40 | 13,10 €
(inkl. Schlossbesichtigung 15 Uhr)
Tickets: <https://schloss-grunewald.reservix.de>



DIENSTAG 08.10.

14 Uhr Schloss Paretz
Wie wird man Prinz oder Prinzessin?
Familienführung für Kinder von 6 bis 10 Jahren
auch am 10.10., 15.10. und 17.10. | jeweils 14 Uhr
8 | 6 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 4 Kinder)
Anmeldung: 033233.7 36-11



MITTWOCH 09.10.

20 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Große Orangerie
Berliner Residenz Konzerte
Vivaldi & Bach – Meisterwerke des Barocks
Veranstalter: Orangerie Berlin GmbH
ab 34 €
Tickets & weitere Termine: www.residenzkonzertere.berlin



DONNERSTAG 10.10.

11 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald
Durch die Lappen gegangen
Geschichten über die Jagd und Spannendes für alle fünf Sinne
für Familien mit Kindern ab 5 Jahren
6 | 5 € Familienkarte 15 €
Tickets: 030.8 13 35 97



14 Uhr Schloss Paretz
Wie wird man Prinz oder Prinzessin?
siehe 08.10.

FREITAG 11.10.

11 und 14 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Durch die Lappen gegangen
Ferienworkshop für Kinder ab 5 Jahren
3 €
Anmeldung: 03375.2 11 70-0



SAMSTAG 12.10.

11 und 14 Uhr Schloss Rheinsberg
»Die Natur macht Frauen verschieden – die Mode macht sie gleich«
Kostümführung zur Mode und Hygiene im Rokoko mit Monika Kuta im Rahmen des 25. Rheinsberger Töpfermarktes
10 | 8 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 4 Kinder)
Anmeldung: 033931.7 26-0



14.30 Uhr Potsdam / Marmorpalais
Ein großer Liebhaber
Friedrich Wilhelm II. und die Musik
Führung mit Schlossassistentin Sonja Puras
8 | 6 €

SONNTAG 13.10.

10–17 Uhr Berlin / Pfaueninsel
Europäischer Tag der Restaurierung
Führungen im und um das Schloss auf der Pfaueninsel
6 | 5 € je Führung
Tickets und Treffpunkt: Kasse im Fährhaus
Programm: www.spsg.de/tag-der-restaurierung

11 Uhr Potsdam / Schlossküche Sanssouci
Preußisches Küchengeschwätz – Aus der Zeit gefallen
Szenische Führung mit Hofkoch Ferdinand Andreas Tamanti
auch am 22.12. | 11 Uhr
15 | 12 €
Treffpunkt: Besucherzentrum Historische Mühle



14 Uhr Potsdam / Belvedere Pfingstberg
Der König hat Geburtstag, lasst uns feiern!
Ein Fest auf dem Pfingstberg
Veranstalter: Förderverein Pfingstberg in Potsdam e. V.
4,50 | 3,50 €
ohne Anmeldung
Treffpunkt: Kasse Belvedere
Information: www.pfungstberg.de



14 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Sophie Gräfin von Camas über die Damenmode in Preußen
> siehe Tipp diese Seite

14.30 Uhr Potsdam / Marmorpalais
Johann Ludwig von Fauch
Familienführung mit dem Schlosdrachen für Kinder von 5 bis 10 Jahren
auch am 27.10., 10.11., 24.11. und 08.12. | jeweils 14.30 Uhr
8 | 6 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 4 Kinder)



16 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen
Goethe und seine Gärten
Lesung und Musik

mit Antje und Martin Schneider
15 | 12 €
Anmeldung: 030.40 39 49 26 25



DIENSTAG 15.10.

14 Uhr Schloss Paretz
Wie wird man Prinz oder Prinzessin?
siehe 08.10.

DONNERSTAG 17.10.

14 Uhr Schloss Paretz
Wie wird man Prinz oder Prinzessin?
siehe 08.10.

FREITAG 18.10.

bis So., 20.10. / jeweils 10–14 Uhr
Schlossmuseum Oranienburg
Ferienwerkstatt: Königsdisziplin Porträt
Zwischen Abbild und Ausdruck für Schüler ab Klasse 8
20 € für alle drei Tage (nur en bloc buchbar)
Anmeldung: 03301.53 74 37



SAMSTAG 19.10.

fontane. 200 11 Uhr Schloss Rheinsberg
Auf Fontanes Spuren durch das Schloss
Schlossrundgang mit Zitaten des Schriftstellers
auch am 26.10. | 11 Uhr
8 | 6 €
Anmeldung: 033931.7 26-0



14 Uhr Potsdam / Neues Palais
Das Neue Palais als Residenz Kaiser Wilhelms II.
siehe 06.10.

15 Uhr Berlin / Pfaueninsel
Mit Elfe Tana die Pfaueninsel entdecken
Familienführung für Kinder ab 6 Jahren
8 | 6 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max 4 Kinder) inkl. Überfahrt
Treffpunkt: Fährhaus Pfaueninsel



SONNTAG 20.10.

11 Uhr Potsdam / Neues Palais
Friedrich der Große und seine Bücher
Die königliche Bibliothek im Neuen Palais
Führung mit Sabine Hahn, SPSG
10 | 8 €
Treffpunkt: Besucherzentrum Neues Palais



12–17.30 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Schlosshof
Greifvogel- und Falkneriausstellung
Interessantes & Wissenswertes zur Falkneri und Beizjagd
Eintritt frei zu Hof und Jagdzeugmagazin
ohne Anmeldung



15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel
Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss
siehe 06.10.



15 Uhr Potsdam / Bildergalerie von Sanssouci
Ein Genuss für die Augen – Italienische Kunst in der Bildergalerie von Sanssouci
Führung durch die Gemäldegalerie Friedrichs des Großen
8 | 6 €
Treffpunkt: Kasse Bildergalerie



15 Uhr Potsdam / Neue Kammern von Sanssouci
Phantasivolle Liebhaber
Verwandlungsgeschichten der antiken Götterwelt
Führung durch die Ovidgalerie mit Schlossassistentin Nadine Löffler
8 | 6 €
Treffpunkt: Eingang Neue Kammern



DONNERSTAG 24.10.

18 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen
Die Macht der Kerzen – Erinnerungen an die Friedliche Revolution
Buchpräsentation und Lesung mit Werner Krätschell
Veranstalter: Förderverein Schloss und Garten Schönhausen e.V.
9 | 6 €
Anmeldung: 030.40 39 49 26 25



FREITAG 25.10.

18 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
In der Ruhe liegt die Kunst
> siehe Tipp Seite 10

SAMSTAG 26.10.

11 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald
480 Jahre Reformation in Brandenburg 1539–2019
Schlossrundgang mit Kathrin Külow und Andreas Woche, SPSG
8 | 6 €
Tickets: 030.8 13 35 97



11 Uhr Schloss Rheinsberg
Auf Fontanes Spuren durch das Schloss
siehe 19.10.

13–20 Uhr Schloss Caputh
Feuer und Flamme für unsere Museen
Langer Samstag der Museen
Eintritt frei, letzter Einlass 19 Uhr
ohne Anmeldung
Informationen und vollständiges Programm: www.potsdam-mittelmark.de



Foto: SPSG / Leo Seidel

TIPP

Meditieren in königlichem Ambiente

IN DER RUHE LIEGT DIE KUNST SCHLOSSMUSEUM ORANIENBURG

Der erste preußische König, Friedrich I., ließ Schloss Oranienburg zu einer prachtvollen Residenz erweitern. Neben seinen Wohnräumen ließ er sich vom Architekten Johann Friedrich Eosander einen großen Fest- und Speisesaal in das Schloss bauen – den sogenannten Orange Saal.

Wo der König einst speiste und Feste feierte, können Interessierte heute frei nach dem Motto »In der Ruhe liegt die Kunst« an drei Terminen mit Meditations- und Yogalehrerin Marion Voigt meditieren und in königlicher Atmosphäre dem Alltagsstress entkommen.

Im Anschluss findet eine Führung durch das Schlossmuseum statt, bei der die Teilnehmenden in den Genuss kommen, den vielfältigen Sammlungsbestand des beeindruckenden Barockschlosses kennenzulernen.

Termine: Fr., 25.10. | 18 Uhr, So., 10.11. | 9 Uhr sowie am So., 15.11. | 18 Uhr
Eintritt: jeweils 12 | 10 €

Anmeldung: 03301.53 74 37 oder schlossmuseum-oranienburg@spsg.de

14–17.30 Uhr Schloss und Schlossremise Paretz
Feuer und Flamme für unsere Museen
Langer Samstag der Museen
Eintritt frei
ohne Anmeldung
Informationen und vollständiges Programm: www.potsdam-mittelmark.de
♿

16 Uhr Berlin / Schloss Glienicke
Konzerte im Schloss Glienicke
Kammermusik durch die Jahrhunderte
Veranstalter: Konzertagentur Tatjana Döhler
weitere Termine unter www.konzerte-schloss-glienicke.de
22 | 19 | 10 €
Anmeldung: 030.34 70 33 44 oder info@konzerte-schloss-glienicke.de
Tipp: Schlossführung 1 Std. vor Konzertbeginn 6 | 5 €

fontane 200
19.30 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
Theater im Schloss
Theodor Fontane: Grete Minde mit Christine, Andreas und Matti Schmidt-Schaller sowie Valerie Stoll
18 | 16 €
Anmeldung: 03301.53 74 37
♿

SONNTAG 27.10.

11 Uhr Potsdam / Neue Kammern von Sanssouci
Baron Karl Ludwig von Pöllnitz – Aus der Zeit gefallen
Szenische Führung mit dem Oberzeremonienmeister Friedrichs des Großen
15 | 12 €
Treffpunkt: Besucherzentrum Historische Mühle
♿

14 Uhr Schloss Paretz
Kinderakademie: Ein Garten auf Papier
Familienprogramm für Kinder ab 6 Jahren
8 | 4 €
Anmeldung: 033233.7 36-11
♿

14 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Ehe ist nicht Glück, sondern Verpflichtung
Kostümführung mit Friedrich Wilhelm I. und Sophie Dorothea
10 | 8 €
Anmeldung: 03375.2 11 70-0

14 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
Sonntagswerkstatt: Zerbrechliche Schätze
für Familien mit Kindern ab 6 Jahren
8 | 4 €
Anmeldung: 03301.53 74 37
♿

14.30 Uhr Potsdam / Schloss Cecilienhof
Von der letzten Hohenzollernresidenz zum Schlosshotel
siehe 06.10.

14.30 Uhr Potsdam / Marmorpalais
Johann Ludwig von Fauch
siehe 13.10.

15 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald
Sonntagsmärchen: Circus Pimpinella Petite

Zirkustheater mit Daniela Schwalbe für Familien mit Kindern ab 4 Jahren
9,40 | 7,20 € (inkl. Schlossbesichtigung 14 / 16.30 Uhr)
Tickets: <https://schloss-grunewald.reservix.de>
♿

16 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen
Marionettentheater: Rapunzel
mit Angelica Bennert und Vera Pachale für Familien mit Kindern ab 4 Jahren
8 | 6 € Familienkarte 15 € (2 Erw. und max. 4 Kinder)
Anmeldung: 030.40 39 49 26 25
♿

MONTAG 28.10.

15.30 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Altes Schloss
Prunkvolle Säle und private Kammern. Das Alte Schloss Sophie Charlottes und Friedrichs I.
Führung für Blinde und Sehbehinderte auch am 25.11. | 15.30 Uhr
2,50 € pro Person (Begleitperson frei)
Anmeldung: 030.3 20 91-0 (9–17 Uhr, bitte bis 25.10.)
Treffpunkt: Gruppenkasse im Ehrenhof
♿

DEINSTRAG 31.10.

10–17.30 Uhr Potsdam / Dampfmaschinenhaus an der Neustädter Havelbucht
Maschine Stopp!
Sonderöffnung zum Saisonklang mit halbstündlichen Führungen
4 | 3 €
ohne Anmeldung
Treffpunkt: Eingang Dampfmaschinenhaus, Breite Str. 28, 14471 Potsdam
♿

NOVEMBER

SAMSTAG 02.11.

13–24 Uhr Ort und Schloss Rheinsberg
Lange Nacht der Künste
Vielfältiges Kulturprogramm in der ganzen Stadt
Veranstalter: Kunst- und Kulturverein Rheinsberg e. V.
15 | 7 €
Tickets: Tourist-Information Rheinsberg, 033931.3 49 40 oder tourist-information@rheinsberg.de

16.30 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Spukt es etwa im Schloss?
Erlebnisführung für Familien mit Kindern von 5 bis 10 Jahren
mit Schlossbereichsleiterin Dr. Margrit Schulze
auch am 16.11. | 16.30 Uhr
8 | 6 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 4 Kinder)
Anmeldung: 03375.2 11 70-0
♿

SONNTAG 03.11.

11 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen
Die Liebe ist ein seltsames Spiel – Briefe und Lieder aus einem geteilten Land

mit Uli Hoch (Lesung), Alexandra Lachmann (Sopran) und Elke Jahn (Gitarre)
15 | 12 €
Anmeldung: 030.40 39 49 26 25
♿

11 Uhr Potsdam / Neues Palais
Ein ungebeter Gast?
Die Wohnung des Prinzen Heinrich im Neuen Palais
Führung mit Andreas Woche, SPSG
10 | 8 €
Treffpunkt: Besucherzentrum Neues Palais

14.30 Uhr Potsdam / Schloss Cecilienhof
Von der letzten Hohenzollernresidenz zum Schlosshotel
siehe 06.10.

15 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald
Vom Schmatzen, Schlürfen und Knochenwerfen
Familientheater ab 5 Jahren über die Tisch(s)itten beim Kurfürsten mit dem Galli Theater Berlin
9,40 | 7,20 € (inkl. Schlossbesichtigung 14 / 16.30 Uhr)
Tickets: <https://schloss-grunewald.reservix.de>
♿

15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Altes Schloss
Nachgehakt: Königin Sophie Charlotte und das »Warum des Warum«
Führung mit Schlossbereichsleiter Rudolf G. Scharmann, SPSG
12 | 8 €
Anmeldung: 030.3 20 91-0 (9–16 Uhr)
Treffpunkt: Gruppenkasse im Ehrenhof
♿

15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel
Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss
siehe 06.10.

15 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen
Die Puppe im Grase
Buchvorstellung mit Kat Menschick in Kooperation mit dem Buchlokal Pankow
15 | 12 €
Anmeldung: 030.40 39 49 26 25
♿

SAMSTAG 09.11.

13 Uhr Potsdam / Orangerieschloss / Pflanzenhallen
Exoten im Winterschlaf
> siehe Tipp Seite 11

14 Uhr Potsdam / Park Babelsberg
Die ehemaligen Sperranlagen – Führung durch das Grenzgebiet im Park Babelsberg
Führung mit Dr. Jörg Wacker, Kustos für Gartenkmalpflege, SPSG
12 | 10 €
Tickets: <https://tickets.spsg.de>
Treffpunkt: Pfortnerhaus I / Allee nach Glienicke
♿

14 Uhr Schloss und Schlossremise Paretz
Raus aufs Land!
Familienführung für Kinder von 6 bis 12 Jahren
8 | 6 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 4

Kinder)
Anmeldung: 033233.7 36-11
♿

16 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen
Lewins Ziegenkauf
Ein lustiges jüdisches Märchen für Familien mit Kindern ab 4 Jahren
8 | 6 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 4 Kinder)
Anmeldung: 030.40 39 49 26 25
♿

SONNTAG 10.11.

9 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
In der Ruhe liegt die Kunst
> siehe Tipp diese Seite

11 und 14 Uhr Potsdam / Neues Palais und Museumswerkstatt Neues Palais
Sonntagswerkstatt: Edle Steine schneiden für den König
Kurzführung durch das Neue Palais; Kreatives Arbeiten in der Museumswerkstatt für Kinder ab 8 Jahren
12 | 8 €
Treffpunkt: Besucherzentrum Neues Palais

11 Uhr Potsdam / Schloss Sanssouci
Lord Marschall George Keith – Aus der Zeit gefallen
Szenische Führung mit einem Vertrauten Friedrichs des Großen
15 | 12 €
Treffpunkt: Besucherzentrum Historische Mühle

fontane 200
11 Uhr Potsdam / Marmorpalais
Die Uhren Friedrich Wilhelms II. im Marmorpalais
Meisterwerke der Handwerkskunst und Technik
Führung mit Heike Kleinert
8 | 6 €

11 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Hubertusfest am Hofe des »Soldatenkönigs«
Schlossführung und Hörnerklang, anschließend Wildbretspeisen im Restaurant Jagdschloss 1896
auch am 24.11. | 11 Uhr
25 € (inkl. Menü/ohne Getränke)
Anmeldung: 03375.2 11 70-0

14.30 Uhr Potsdam / Marmorpalais
Johann Ludwig von Fauch
siehe 13.10.

16 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald
»Sei Solo« – Sonaten und Partiten für Violine solo
Werke von J. S. Bach mit Christoph Timpe
16,40 | 13,10 € (inkl. Schlossbesichtigung 15 Uhr)
Tickets: 030.8 13 35 97
♿

DONNERSTAG 14.11.

15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Altes Schloss
Die Hohenzollern in Charlottenburg – Einblicke in Preußens Herrscherfamilie, Teil II
Vom Fels zum Meer – Die Ausdehnung des hohenzollernschen Herrschaftsgebietes

Führungsreihe mit Schlossbereichsleiter Rudolf G. Scharmann
in Kooperation mit der VHS City-West
10 | 7 €
Anmeldung: 030.3 20 91-0 (9–16 Uhr)
Treffpunkt: Gruppenkasse im Ehrenhof
♿

FREITAG 15.11.

18 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
In der Ruhe liegt die Kunst
> siehe Tipp diese Seite

SAMSTAG 16.11.

13 Uhr Potsdam / Orangerieschloss / Pflanzenhallen
Exoten im Winterschlaf
> siehe Tipp Seite 11

16 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen
Drosselbarts Story
Märchen für Erwachsene fortgeschrieben
15 | 12 €
Anmeldung: 030.40 39 49 26 25
♿

16.30 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Spukt es etwa im Schloss?
siehe 02.11.

fontane 200
18 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
Theater im Schloss
Theodor Fontane: Der Stechlin mit Thomas Thieme
15 | 12 €
Anmeldung: 03301.53 74 37
♿

SONNTAG 17.11.

15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel
Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss
siehe 06.10.

16 Uhr Potsdam / Neues Palais
Luxus, Lüster, Leuchter
Die Kronleuchter des Neuen Palais
Führung mit Dr. Käthe Klappenbach, ehemalige Sammlungskustodin für Beleuchtungskörper, SPSG
10 | 8 €
Treffpunkt: Besucherzentrum Neues Palais

18 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
Schlosskonzert im Orange Saal
mit der Musikwerkstatt Eden
7 | 6 €
Anmeldung: 03301.53 74 37
♿

FREITAG 22.11.

19 Uhr Potsdam / Friedenskirche Sanssouci
Potsdamer Winteroper 2019
Lazarus ∞ Lonely Child – Premiere
Geistliches Musiktheater
Chor der Potsdamer Winteroper, Kammerakademie Potsdam
Musikalische Leitung: Trevor Pinnock, Regie: Frederic Wake-Walker
auch am 23.11., 26.11., 29.11. und 30.11. | jeweils 19 Uhr
66 | 49,50 | 33 | 16,50 €
Anmeldung: 0331.9 81 18 oder



Foto: SPSG / Pierre Pastier

TIPP

Grün wohin das Auge blickt mit der Winterführung »Exoten im Winterschlaf« in den Pflanzenhallen des Orangerieschlusses

**EXOTEN IM WINTERSCHLAF
POTSDAM / ORANGERIESCHLOSS / PFLANZENHALLEN**

Punica granatum, auch bekannt unter der geläufigeren Bezeichnung »Granatapfel«, ließ schon das Herz Friedrichs des Großen höherschlagen, der die Kulturfrucht nach Potsdam holte. In den Sommermonaten blüht der »Paradiesapfel« heute im Sizilianischen Garten von Park Sanssouci, den Winter verbringt er mit über 1.000 weiteren subtropischen Pflanzen in den beeindruckenden Pflanzenhallen des Orangerieschlusses.

Bei den Führungen durch das Winterquartier der exotischen Gewächse erkunden die Teilnehmenden die Vielfalt von Palmen, Agaven, Myrten und vielen mehr und erhalten einen spannenden Einblick in die Geschichte der Orangerien und in das ausgeklügelte, historische Heiz- und Lüftungssystem des Orangerieschlusses.

Termine: Sa., 09.11., 16.11., 23.11., 30.11., 07.12., 14.12. und 21.12. | jeweils 13 Uhr

Eintritt: 12 | 10 €

Tickets: <https://tickets.spsg.de>

Treffpunkt: Besucherzentrum Historische Mühle



kasse@hansottotheater.de
Information:
www.kammerakademie-potsdam.de

SAMSTAG 23.11.

13 Uhr Potsdam / Orangerieschloss / Pflanzenhallen
Exoten im Winterschlaf
> siehe Tipp diese Seite

19 Uhr Schloss Caputh
»Ach Du kleine Nachtmusik«
Konzert mit dem Rostocker Nonett
Veranstalter: Caputher Musiken
27 | 25 €
Anmeldung: www.caputher-musiken.de

17 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
Mit der Taschenlampe zur Kurfürstin
Gruselführung für unerschrockene Kinder ab 8 Jahren
auch am 30.11. | 17 Uhr
8 | 4 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 4 Kinder)
Anmeldung: 03301.53 74 37

SONNTAG 24.11.

11 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen
Die Geschichte der Panke
Kulturhistorische Bilderreise mit Sören Marotz
8 | 6 €
Anmeldung: 030.40 39 49 26 25

11 Uhr Potsdam / Schloss Sanssouci
Editha von Haacke, Hofdame der Königin – Aus der Zeit gefallen
Szenische Führung mit der Hofdame der Königin Elisabeth, Gemahlin Friedrich Wilhelms IV.
15 | 12 €
Treffpunkt: Besucherzentrum Historische Mühle

11 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Hubertusfest am Hofe des »Soldatenkönigs«
siehe 10.11.

14 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
Sonntagswerkstatt: Zauberhaftes aus Wolle und Seide
Workshop für Familien mit Kindern ab 6 Jahren
8 | 4 €
Anmeldung: 03301.53 74 37

14.30 Uhr Potsdam / Marmorpalais
Johann Ludwig von Fauch
siehe 13.10.

14.30 Uhr Potsdam / Schloss Cecilienhof
Von der letzten Hohenzollernresidenz zum Schlosshotel
siehe 06.10.

15 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald
Sonntagsmärchen: Hänsel und Gretel
für Familien mit Kindern ab 3 Jahren in Kooperation mit dem Galli Theater Berlin
9,40 | 7,20 € (inkl. Schlossbesichtigung 14 / 16.30 Uhr)

Tickets:
<https://schloss-grunewald.reservix.de>



MONTAG 25.11.

bis Do., 26.12. Berlin / Schloss Charlottenburg
Weihnachtsmarkt vor dem Schloss
Der romantischste Weihnachtsmarkt Berlins geöffnet: Mo.–Do. | 14–22 Uhr; Fr.–So. | 12–22 Uhr; 25./26.12. | 12–20 Uhr; Heiligabend geschlossen in Kooperation mit werbeteam berlin
Eintritt frei
Informationen: www.wvds.de

15.30 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Altes Schloss
Prunkvolle Säle und private Kammern. Das Alte Schloss Sophie Charlottes und Friedrichs I.
siehe 28.10.

FREITAG 29.11.

16–21 Uhr Potsdam / Belvedere Pfingstberg
Adventsmarkt im Schloss Belvedere
Handgefertigtes, Kreatives, Leckereien u. v. m.
Veranstalter: Förderverein Pfingstberg in Potsdam e. V.
auch am 30.11. und 01.12. | jeweils 12–18 Uhr
4,50 | 3,50 € Kinder bis 16 Jahre 2 €
Anmeldung: 0331.2 00 68 41
Treffpunkt: Kasse Belvedere
Information: www.pfingstberg.de

20 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen
Gott wohnt im Wedding
Lesung mit Regina Scheer in Kooperation mit dem Buchlokal Pankow
15 | 12 €
Anmeldung: 030.40 39 49 26 25

SAMSTAG 30.11.

13 Uhr Potsdam / Orangerieschloss / Pflanzenhallen
Exoten im Winterschlaf
> siehe Tipp diese Seite

14 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Durch die Lappen gegangen
Geschichten über die Jagd – Interessantes für alle fünf Sinne
8 | 6 €
Anmeldung: 03375.2 11 70-0

15 Uhr Potsdam / Neues Palais
Kaiserliche Weihnachten
Führungen durch das Schloss auch am 01.12., 07.12., 08.12., 14.12., 15.12., 21.12., 22.12., 26.12., 04.01. und 05.01. | jeweils 15 Uhr
10 | 8 €
Treffpunkt: Besucherzentrum Neues Palais

17 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
Mit der Taschenlampe zur Kurfürstin
Gruselführung für unerschrockene Kinder ab 8 Jahren
8 | 4 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 4 Kinder)
Anmeldung: 03301.53 74 37

DEZEMBER

SONNTAG 01.12.

14.30 Uhr Potsdam / Schloss Cecilienhof
Verlobung unterm Tannenbaum
Führung zum Advent im Schloss Cecilienhof mit Schlossbereichsleiter Harald Berndt auch am 08.12. und 15.12. | jeweils 14.30 Uhr
10 | 8 €

15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Altes Schloss
Weihnachten im Hohenzollernhaus. Zur Kulturgeschichte des höfischen Weihnachtsfestes
Führung mit Schlossbereichsleiter Rudolf G. Scharmann auch am 12.12. und 22.12. (mit Thomas Weiberg) | jeweils 15 Uhr
12 | 8 €
Anmeldung: 030.3 20 91-0 (9–16 Uhr)
Treffpunkt: Gruppenkasse im Ehrenhof

15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel
Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss
siehe 06.10.

15 Uhr Potsdam / Neues Palais
Kaiserliche Weihnachten
siehe 30.11.

16 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald
Adventskonzert: Barocke Weihnachtsmusik
mit Anne Farhani (Mandoline) und Amandine Affagard (Gitarre)
16,40 | 13,10 € (inkl. Schlossbesichtigung 15 Uhr)
Tickets: 030.8 13 35 97

FREITAG 06.12.

19 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
Mit der Taschenlampe zur Kurfürstin
Gruselführung nur für Erwachsene
8 | 6 €
Anmeldung: 03301.53 74 37

20 Uhr Potsdam / Schloss Cecilienhof / Marschallsaal
Christmas Swing For Cecilie Again
> siehe Tipp Seite 12

SAMSTAG 07.12.

11–19 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Schlosshof
Märchenhafter Weihnachtsmarkt
Kunsthandwerk, Märchentheater, Musik und weihnachtliche Leckereien auch am 07.12. | 11–19 Uhr
3 | 2 € (inkl. Schlossbesichtigung) ohne Anmeldung

13 Uhr Potsdam / Orangerieschloss / Pflanzenhallen
Exoten im Winterschlaf
> siehe Tipp diese Seite

15 Uhr Potsdam / Neues Palais
Kaiserliche Weihnachten
siehe 30.11.

16.30 Uhr Potsdam / Schloss Sanssouci
Alles ist erleuchtet – Luxus, Macht und strahlender Glanz
Führung zu den historischen Leuchtern im Schloss Sanssouci mit Schlossassistentin Frederike Jefferies
12 | 10 €
Treffpunkt: Schlosseingang

18 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
Theater im Schloss
Weihnachten mit Fontane mit Petra Schmidt-Schaller
18 | 16 €
Anmeldung: 03301.53 74 37

SONNTAG 08.12.

11–19 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Schlosshof
Märchenhafter Weihnachtsmarkt
siehe 07.12.

11 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen
Baubezogene Kunst in der DDR
Vortrag mit Sören Marotz und Martin Maleschka
8 | 6 €
Anmeldung: 030.40 39 49 26 25

11 Uhr Potsdam / Schlossküche Sanssouci
Die Köchin von Sanssouci – Aus der Zeit gefallen
Szenische Führung mit Charlotte Retzloff auch am 22.12. | 11 Uhr
15 | 12 €
Treffpunkt: Besucherzentrum Historische Mühle

11 und 14 Uhr Potsdam / Neues Palais und Museumswerkstatt Neues Palais
Sonntagswerkstatt: Goldenes zum Weihnachtsfest
Kurzführung durch das Neue Palais; Kreatives Arbeiten mit Blattgold in der Museumswerkstatt für Kinder ab 8 Jahren
12 | 8 €
Treffpunkt: Besucherzentrum Neues Palais

14.30 Uhr Potsdam / Schloss Cecilienhof
Verlobung unterm Tannenbaum
siehe 01.12.

14.30 Uhr Potsdam / Marmorpalais
Johann Ludwig von Fauch
siehe 13.10.

15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Altes Schloss
Königin und Diener im Advent
Szenische Führung mit Sophie Charlotte und Friedrich Aly auch am 14.12. | 15 Uhr
14 | 12 €
Anmeldung: 030.3 20 91-0 (9–16 Uhr)
Treffpunkt: Gruppenkasse im Ehrenhof

15 Uhr Potsdam / Neues Palais
Kaiserliche Weihnachten
siehe 30.11.

16 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen
Dornröschen
Zauberhaftes Spiel mit Miniaturmarionetten mit dem Theater Kaleidoskop für Familien mit Kinder ab 3 Jahren
8 | 6 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 4 Kinder)
Anmeldung: 030.40 39 49 26 25

DONNERSTAG 12.12.

15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Altes Schloss
Weihnachten im Hohenzollernhaus. Zur Kulturgeschichte des höfischen Weihnachtsfestes
siehe 01.12.

FREITAG 13.12.

12–18 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Königlicher Weihnachtsmarkt
Weihnachtliches Marktreiben in der Bahnhofstraße, Führungen und Basteln im Schloss auch am 14.12. und 15.12. | jeweils 12–18 Uhr
6 | 5 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 4 Kinder)
am 14.12. und 15.12. | jeweils 15 Uhr
Kostümführung: »... und zum Weihnachtsfest ein Schloss« mit König Friedrich Wilhelm I. und Königin Sophie Dorothea
10 | 8 €
Anmeldung für Führungen: 03375.2 11 70-0

20 Uhr Potsdam / Schloss Cecilienhof / Marschallsaal
Christmas Swing For Cecilie Again
> siehe Tipp Seite 12

SAMSTAG 14.12.

13 Uhr Potsdam / Orangerieschloss / Pflanzenhallen
Exoten im Winterschlaf
> siehe Tipp diese Seite

12–18 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Königlicher Weihnachtsmarkt
siehe 13.12.

15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Altes Schloss
Königin und Diener im Advent
siehe 08.12.

15 Uhr Potsdam / Neues Palais
Kaiserliche Weihnachten
siehe 30.11.

SONNTAG 15.12.

11 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen
»Die Zuneigung ist etwas Rätselvolles« – eine Ehe in Briefen
Lesung aus der Korrespondenz Fontanes mit seiner Frau Emilie
15 | 12 €
Anmeldung: 030.40 39 49 26 25



TIPP

Foto: A. Hofschneider

Besinnlich und schwungvoll in die Weihnachtszeit

12–18 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Königlicher Weihnachtsmarkt
siehe 13.12.

14 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
Sonntagswerkstatt im Advent: Glanzstücke – von goldenen Schätzen und Kupferglöckchen
Workshop inkl. Schlosskurzführung für Kinder ab 10 Jahren
8 | 4 €
Anmeldung: 03301.53 74 37
♿

14.30 Uhr Potsdam / Schloss Cecilienhof
Verlobung unterm Tannenbaum
siehe 01.12.

15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel
Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss
siehe 06.10.

15 Uhr Potsdam / Neues Palais
Kaiserliche Weihnachten
siehe 30.11.

16 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen
Die Schöne und das Tier
Romantisches Marionettenspiel für Kinder ab 3 Jahren
8 | 6 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 4 Kinder)
Anmeldung: 030.40 39 49 26 25
♿

DONNERSTAG 19.12.

15 Uhr Schloss Rheinsberg
Advent, Advent, (k)ein Lichtlein brennt
Familienführung für Kinder ab 7 Jahren im Rahmen des 4. Rheinsberger Adventskalenders
10 | 8 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 4 Kinder)
Anmeldung: 033931.7 26-0
♿

SAMSTAG 21.12.

13 Uhr Potsdam / Orangerieschloss / Pflanzhallen
Exoten im Winterschlaf
> siehe Tipp Seite 11

15 Uhr Potsdam / Neues Palais
Kaiserliche Weihnachten
siehe 30.11.

SONNTAG 22.12.

11 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen
Weihnachtskonzert für Kinder
mit dem Duo »con emozione«
8 | 6 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 4 Kinder)
Anmeldung: 030.40 39 49 26 25
♿

11 Uhr Potsdam / Schlossküche Sanssouci
Preußisches Küchengeschwätz – Aus der Zeit gefallen
siehe 13.10.

13 Uhr Schloss Paretz
Zwei Hofdamen auf Abwegen

Unterhaltsame Schlossführung mit der Hofgesellschaft der Königin Luise
12 | 10 €
Anmeldung: 033233.7 36-11
♿

15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Altes Schloss
Weihnachten im Hohenzollernhaus. Zur Kulturgeschichte des höfischen Weihnachtsfestes
siehe 01.12.

15 Uhr Potsdam / Neues Palais
Kaiserliche Weihnachten
siehe 30.11.

16 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen
Romantisches Weihnachtskonzert
mit dem Duo »con emozione«
15 | 12 €
Anmeldung: 030.40 39 49 26 25

DONNERSTAG 26.12.

15 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald
»Es ist ein Ros entsprungen« – Weihnachtskonzert
Werke aus dem 16. & 17. Jahrhundert mit Laila Salomé Fischer (Sopran) und Daniel Kurz (Laute, Theorbe)
16,40 | 13,10 € (inkl. Schlossbesichtigung 15 Uhr)
Tickets: 030.8 13 35 97
♿

15 Uhr Potsdam / Neues Palais
Kaiserliche Weihnachten
siehe 30.11.

SONDERAUSSTELLUNGEN



Einfach plaktiv!
70 Jahre Werbung für die preußischen Schlösser und Gärten
Potsdam, Park Sanssouci, Römische Bäder
03. Mai bis 31. Oktober 2019
Di – So / 10–17.30 Uhr *
5 | 4 € (im Schlosseintritt enthalten)

B.A.R.O.C.K.
Künstlerische Interventionen im Schloss Caputh
Schloss Caputh
05. Mai bis 31. Oktober 2019
Di – So / 10–17.30 Uhr *
6 | 5 € (im Schlosseintritt enthalten)

fontane.200 **Hier war Fontane**
in Kooperation mit Cultura Schwielowsee e.V.
Schloss Caputh, Westlicher Erweiterungsflügel
08. September bis 26. Oktober 2019
Di – So / 10–17.30 Uhr *
Eintritt frei

VORSCHAU

MITTWOCH 01.01.

13 Uhr Schloss Rheinsberg
Auf Amors Spuren durch das Schloss
Interessantes und Romantisches über den Liebesgott und seine Begleiter
Januar & Februar tgl. außer montags | jeweils 13 Uhr
10 | 8 €
Tickets (ab 09.12. verfügbar):
<https://tickets.spsg.de>
Treffpunkt: Schlosskasse im Marstall
♿

SAMSTAG 04.01.

13 Uhr Potsdam / Orangerieschloss / Pflanzhallen
Exoten im Winterschlaf
> siehe Tipp Seite 11

15 Uhr Potsdam / Neues Palais
Kaiserliche Weihnachten
siehe 30.11.

CHRISTMAS SWING FOR CECILIE AGAIN POTSDAM / NEUER GARTEN / SCHLOSS CECILIENHOF

Schloss Cecilienhof – Wo das letzte Kronprinzenpaar Wilhelm und Cecilie mit der ganzen Familie Weihnachten gefeiert hat, ist auch in diesem Dezember wieder was los. Nach dem großen Erfolg im letzten Jahr kehrt der Swing auch diese Weihnachten wieder in das Schloss zurück. Das Andreas-Hofschneider-Quartett und Viola Manigk geben im vorweihnachtlich geschmückten Marschallsaal bei Kerzenschein und Kaminfeuer ein Swing-Konzert, das auf die besinnliche Adventszeit einstimmt. Sängerin Viola Manigk und Pianist Stan Juraschewski sind die Special Guests des Abends und begleiten Andreas Hofschneider, der die Gäste mit Klängen seiner Benny-Goodman-Klarinette begeistert. Abgerundet wird das musikalische Programm durch einen weihnachtlichen Plausch über »Christmas in America« sowie Punsch und andere Köstlichkeiten.
Termine: Sa., 06.12. und Fr., 13.12. | jeweils 20 Uhr
Eintritt: 37 €
Tickets: <https://tickets.spsg.de>

DAUERAUSSTELLUNGEN



Von Landschloss zu Landschloss:
Ausgewählte Exponate aus dem Schloss auf der Pfaueninsel sind für die Dauer von dessen notwendiger Sanierung und Schließung im Schloss Paretz zu sehen. Teil der Sonderpräsentation ist u. a. diese einladend mit dem exklusiven »Pfaueninsel-Service« der KPM gedeckte Tafel. Das Service mit Vogelmalerei hatte Königin Luise schon als Kronprinzessin für Paretz bestellt.
Foto: SPSG / Daniel Lindner

Das preußische Königshaus
Eine Einführung in die Dynastie Berlin, Schloss Charlottenburg, Altes Schloss
Oktober: Di – So / 10–17.30 Uhr *
ab November: Di – So / 10–16.30 Uhr *
12 | 8 € (im regulären Schlosseintritt enthalten)

Die Silberkammer der Hohenzollern
Kroninsignien, Preziosen höfischer Tischkultur und kostbare Tabatiären
Berlin, Schloss Charlottenburg, Altes Schloss
Oktober: Di – So / 10–17.30 Uhr *
ab November: Di – So / 10–16.30 Uhr *
12 | 8 € (im regulären Schlosseintritt enthalten)

Juwel der Schinkelzeit
Der Neue Pavillon im Schlossgarten Charlottenburg
Berlin, Schlossgarten Charlottenburg
Oktober: Di – So / 10–17.30 Uhr *
ab November: Di – So / 12–16 Uhr *
4 | 3 € (im Eintritt Neuer Pavillon enthalten)

Zeit(ge)schichten aus 350 Jahren
Ein Schloss im Wandel der Zeit
Berlin, Schloss Schönhausen
Oktober: Di – So / 10–17.30 Uhr *
ab November: Sa/So / 10–16 Uhr * (mit Führung)
6 | 5 € (im regulären Schlosseintritt enthalten)
♿

Schloss Cecilienhof und die Potsdamer Konferenz
Die Dreimächtekonferenz und das Potsdamer Abkommen 1945
Potsdam, Schloss Cecilienhof
Oktober: Di – So / 10–17.30 Uhr *
ab November: Di – So / 10–16.30 Uhr *
8 | 6 € (im regulären Schlosseintritt enthalten)
♿

Pfaueninsel zu Gast in Paretz
Königin Luises Landglück (Erweiterte Dauerausstellung)
Schloss Paretz
Oktober: Di – So / 10–17.30 Uhr *
ab November: Sa/So / 10–16 Uhr *
6 | 5 € (im Schlosseintritt enthalten)

Kutschen, Schlitten und Sänften des preußischen Königshauses
Kostbare Fahrzeuge des 17. und 18. Jahrhunderts
Schloss Paretz, Schlossremise
Oktober: Di – So / 10–17.30 Uhr *
ab November: Sa/So / 10–16 Uhr * (mit Führung)
3 | 2 €
♿

* Letzter Einlass 30 Minuten vor Schließzeit

Alle Dauer- und Sonderausstellungen in den preußischen Schlössern und Gärten unter

spsg.de/ausstellungen

DIGITAL AUF ITALIENISCHEN SPUREN IN POTSDAMS SCHLÖSSERN



Durchblick zum Belvedere auf dem Klausberg.
Foto: Hans Bach, © SPSG

Das Themenjahr »Italien in Potsdam« erreicht die Zielgerade. Potsdams italienisches Erbe in Architektur und Kunst lässt sich weiterhin genießen – und jetzt auch digital erkunden.

Über Jahrhunderte hinweg suchten und fanden die brandenburgischen Kurfürsten und preußischen Könige Inspiration in Italien. Italienische Künstler wurden geschätzt und gezielt engagiert, ihre Werke angekauft oder neu interpretiert. So versammelt die Kulturlandschaft in Potsdam Bau- und Kunstwerke im Original oder im Stil der römischen Antike, der Renaissance, des Barock und des Klassizismus. Die Plattform »Museum digital« erschließt die italienischen Einflüsse in neun Schlössern, darunter Schloss Sanssouci, die Bildergalerie von Sanssouci, die Römischen Bäder und das Orangerieschloss. Den Häusern sind Kunstwerke zugeordnet, die derzeit dort zu sehen sind oder zu deren Ausstattung sie einst gehörten. Zusätzlich werden Bestände der Sammlung des Archivs der Königlichen Porzellan-Manufaktur Berlin (KPM-Archiv) präsentiert. Im DIGITALEN Schloss finden sich weitere Objekte, die sich keinem der präsentierten Gebäude zuordnen lassen oder derzeit nicht ausgestellt sind.

<https://themator.museum-digital.de>

KUNSTKABINETT FÜR EINE »NASHORNSAMMLUNG«

Das »Nashorndenkmäl« ist eine Persiflage auf das Denkmal des Großen Kurfürsten von Andreas Schlüter im Ehrenhof von Schloss Charlottenburg. Das Blatt gehört zur Nashornsammlung von Martin Sperlich (1919 – 2003), dem hochverdienten langjährigen Direktor der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Berlin (West).

15 Jahre lang, ab 1956, formte und prägte er das heutige Bild des Hauses in Charlottenburg. Nebenbei hatte er eine große Leidenschaft für Nashörner. Er sammelte Rhinozerosse in Grafiken, quer durch die Jahrhunderte, dazu Nashorn-Skulpturen und Kuriositäten.

Vor wenigen Jahren wurde die Sammlung von der Grisebach GmbH in dankbarer Erinnerung an sein Schaffen erworben und der SPSG geschenkt. 116 Grafiken zieren seit diesem Jahr – aus Anlass seines 100. Geburtstags – das Sitzungszimmer im Theaterbau. Zu Sperlichs Ehren wurde es in ein »Nashornkabinett« verwandelt. Viele der Arbeiten stammen von Künstlern, die am Wiederaufbau von Schloss Charlottenburg beteiligt oder Sperlich freundschaftlich verbunden waren. Die humorvolle Umwidmung des bedeutenden Denkmals durch Dietrich Krüger gehört zu den zahlreichen extra für den Empfänger geschaffenen Werken.



Dietrich Krüger: »Nashorndenkmäl«
Foto: SW

WILHELMINE VON BAYREUTH LEBEN HEISST EINE ROLLE SPIELEN



Foto: Verlag Friedrich Pustet

Sie war weit »mehr als Friedrichs Lieblingsschwester«: Wilhelmine von Bayreuth (1709 – 1758). In seiner Biografie der Markgräfin zeichnet der Literaturwissenschaftler Günter Berger die Rollen ihres Lebens nach. Sie wurde »in Preußen erzogen und gebildet«, erlebte in der fränkischen Provinzstadt »schwierige Zeiten«, bis sie 1735 Fürstin wurde und sich ehrgeizig und selbstbewusst »auf höfischem Parkett« bewegte. Wilhelmine war Komponistin, Kunstsammlerin, Mäzenin und Gestalterin der Residenzstadt Bayreuth. Ihr schönstes Vermächtnis ist das Markgräflische Opernhaus, das seit 2012 auf der UNESCO-Welterbeliste steht. Wilhelmine nutzte ihre königliche Herkunft auch zu politischem Einfluss, agierte geschickt – mal diplomatisch, mal hinterlistig – und scheute nicht vor Auseinandersetzungen mit dem Preußenkönig zurück.

Ergänzend empfiehlt sich eine auf perspectiva.net veröffentlichte Studie des Autors, die der Frage nachgeht: »Markgräfin Wilhelmine von Bayreuth contra König Friedrich II. von Preußen?«

Günter Berger: Wilhelmine von Bayreuth. Leben heißt eine Rolle spielen
Verlag Friedrich Pustet, Regensburg
2018, 240 Seiten, 24,95 Euro, erhältlich in den Museumsshops.

STILIKONE DES FRÜHEN KLASSIZISMUS IN PREUSSEN

Wilhelmine von Lichtenau
holte Italien ins Marmorpalais.

von Julian Wacker



Nichts als Marmor! Kühle Böden, edle Wandverkleidungen, schlanke Säulen und zwei eindrucksvolle Vasen, die sofort die Blicke auf sich ziehen. Wir befinden uns im Vestibül des Marmorpalais.

Die von den drei Grazien getragenen Marmorvasen thematisieren Leben und Tod in allegorischen Darstellungen. Sie stehen zugleich für eine im Preußen Friedrich Wilhelms II. (1744–1797) nach der Ära Friedrichs des Großen erneut einsetzende Faszination für Italien und die Antike, die untrennbar verbunden ist mit dem Namen einer Frau: Wilhelmine von Lichtenau (1753–1820). Sie brachte Italien nach Potsdam und ebnete dem Klassizismus in Preußen den Weg. 2020 jährt sich ihr Todestag zum 200. Mal.

Die bürgerliche Wilhelmine Enke war gerade 13 Jahre alt, als Kronprinz Friedrich Wilhelm sie an den preußischen Hof holte und in Kunst, Literatur und Geschichte unterrichtete. Sie wurde seine Geliebte, Mätresse und lebenslange Freundin. Wilhelmines Ambitionen gingen jedoch über das bloße Zusammenleben mit dem König hinaus. Sie verband ihr Interesse für Kunst und Architektur mit ihrem Streben nach Einfluss und Anerkennung. Zunehmend trat sie als Ideengeberin und Innenraumgestalterin in Erscheinung.

Um sich das Treppensteigen im Marmorpalais zu ersparen, plante der gesundheitlich angeschlagene Friedrich Wilhelm II., sein Lieblingsschloss um zwei Flügel zu erweitern – Aufforderung und Herausforderung für Wilhelmine. Kunstsinn und Stilsicherheit hatte sie sich auf einer Reise durch das Sehnsuchtsland längst angeeignet. Auf ihrer »Grand Tour« durch Italien (1795/96) erweiterte Wilhelmine ihr Wissen und schärfte ihre Bildung. Sie besuchte Rom, Neapel, Florenz, die Uffizien und die Vatikanischen Museen. Neben stimmungsvollen Landschaften besichtigte sie antike Ausgrabungsstätten und traf sich regelmäßig mit Künstlern und Künstlerinnen, Intellektuellen und Berühmtheiten wie Lady Hamilton. Und sie dachte in Italien auch an das Marmorpalais und das Schloss auf der Pfaueninsel. Für die Gestaltung der neuen Räumlichkeiten erstand Wilhelmine Souvenirs, Zeichnungen, Gemälde, Tischplatten und Kunstgegenstände, darunter Korkmodelle antiker Bauwerke.

Gestärkt durch ihre Erfahrungen und Inspirationen in Italien sowie durch ihre Erhebung zur Gräfin von Lichtenau (1796) präsentierte sie sich nach ihrer Rückkehr als selbstbewusst handelnde Frau. Ihre Pläne für das Marmorpalais sahen vor, die neuen Räume ganz der italienischen und antiken Kunst und Kultur zu widmen. Das Bildprogramm für den südlichen Flügel des Marmorpalais erarbeitete sie gemeinsam mit dem Altertumsforscher Aloys Hirt und ihrem Lieblingsarchitekten Jan Philipp Boumann. Wilhelmine setzte einerseits auf mythologisch-antike Themen, andererseits auf italienische Landschaften. Bei Philipp Hackert gab sie Landschaftsbilder und Ansichten von Neapel und der römischen Campagna in Auftrag.

Nach dem Tod Friedrich Wilhelms II. (1797) endete Wilhelmines Höhenflug. Sie wurde verhaftet und verbannt. Erst Friedrich Wilhelm IV. vollendete das Marmorpalais und orientierte sich dabei an Wilhelmines Konzeption. So befand sich der Landschaftszyklus Hackerts bis 1945 in dem von Wilhelmine vorgesehenen Raum. Wer heute auf Spurensuche geht, wird trotz großer Verluste im Zuge des Zweiten Weltkriegs fündig. Neben den imposanten Marmorvasen beeindrucken auch die von Wilhelmine erworbenen Meisterwerke von Angelika Kauffmann: Sie haben nichts von ihrer Ausstrahlung verloren.

Julian Wacker, Student der Kunstgeschichte an der TU Berlin



Römisches »Souvenir«:
Wilhelmine Enke/Gräfin Lichtenau (links)
erwarb die Marmorvase auf marmorernem Sockel
(oben rechts hinten) für das Vestibül
im Marmorpalais.
Fotos: Roland Handrick, Celia Rogge, ©SPSG

ITA
LIEN
IN
POTS
DAM

MARMORPALAIS

Potsdam, Neuer Garten
bis 31. Oktober, Di–So 10–17.30 Uhr
ab 1. November, Sa/So 10–16 Uhr

Führungen

**EIN GROSSER LIEBHABER –
FRIEDRICH WILHELM II. UND DIE MUSIK**

Sa, 12. Oktober, 14.30 Uhr

**DIE UHREN FRIEDRICH WILHELMS II.
IM MARMORPALAIS**

So, 10. November, 11 Uhr

www.spsg.de/kalender

Schloss Pfaueninsel ist sanierungsbedürftig. Links das Treppenhaus, rechts das Otaheitische Kabinett.

Fotos: Sandra Reinken / Nora Ullrich / Konstatin Wächter, TU Berlin, © SPSG;

Ortrun Egelkraut; Andreas Lechtape, © Bildarchiv Foto Marburg/SPSG



AUSSEN FRAGIL, INNEN EXQUISIT

Schloss Pfaueninsel wird saniert.
Für einen Tag öffnet sich die Tür zu einer
Reise in die Vergangenheit.

von Ortrun Egelkraut

Vom Wasser aus entfaltet das Schloss auf der Pfaueninsel seine schönste Wirkung. Weiß leuchtet weithin die Fassade. Zwei ungleich hohe Türme, durch eine filigran erscheinende Brückenkonstruktion verbunden, unterstreichen den romantischen Eindruck. Aus der Nähe betrachtet entpuppt sich das Schlösschen als Staffage. Die massiven Quadersteine sind ebenso aufgemalt wie ruinöse Abbruchkanten und der Torbogen mit hochgezogenem Fallgitter und illusionistischem Durchblick auf eine weite Landschaft.

1794/95 errichtete der Potsdamer Zimmermeister Johann Gottlieb Brendel auf der Insel Kaninchenwerder in der Havel in Sichtbeziehung zum Marmorpalais einen sommerlichen Rückzugsort für König Friedrich Wilhelm II. Das Gebäude besteht aus Fachwerk mit Ziegelausmauerung, das mit Eichenbrettern verkleidet und – auf Fernwirkung bedacht – mit einem Anstrich aus heller Ölfarbe und Sandsteinstaub versehen wurde. Die in die Turmrundungen eingepassten Fenster zeugen noch heute von hoher handwerklicher Qualität. Doch Material und Bauweise waren nicht für die Ewigkeit gedacht. Etwa alle 50 Jahre wurde die Hülle repariert oder erneuert, zuletzt 1974 bis 1976.

Jetzt ist es wieder so weit. Witterung, eindringende Feuchtigkeit, Holzfäulnis, Pilz- und Insektenbefall haben dem Bauwerk zugesetzt. Bereits seit einem Jahr sind Gutachter und Planer dabei, das Gebäude vom Keller bis in die Turmkuppel gründlich zu untersuchen und alle Schäden aufzunehmen. So werden Sanierung und Instandsetzung sorgfältig vorbereitet, um die originalen, aufwendig gestalteten Innenräume nicht zu gefährden. Dass sich eine Raumfolge aus der Zeit um 1800 bis heute nahezu unverändert erhalten hat, ist einmalig in der UNESCO-Welterbestätte »Schlösser und Parks von Potsdam und Berlin«.

Von einem »Gänsehautgefühl« spricht SPSG-Chefrestauratorin Kathrin Lange in den ehemaligen Schlossräumen. Das Mobiliar ist im Vorfeld der Sanierung ausgeräumt, die Bilder und Grafiken sind abgehängt. Doch die exquisiten Fußböden aus Edelhölzern, Holzvertäfelungen, Spiegel und die Deckenmalerei im Festsaal, das »Otahei-

tische Kabinett«, einer Südsee-Bambushütte nachempfunden, und die kostbaren Tapeten an den Wänden atmen 224 Jahre Geschichte!

Es war Wilhelmine (1753–1820), Vertraute und Beraterin des Königs Friedrich Wilhelm II., die schon an der Planung des Schlösschens mitwirkte und erheblichen Einfluss auf die Innenraumgestaltung nahm. »Die Zitzene Tapeten sein superbe und werden sich herrlich ausnehmen«, schrieb die spätere Gräfin Wilhelmine Lichtenau 1794 über die bemalten Wandbespannungen aus Baumwolle für Schlaf- und Ankleidezimmer. Blüten in allen Variationen und bunte Vögel zieren bedruckte Papiertapeten. Diese Wandverkleidungen waren damals als günstige Ersatzlösung bekannt, galten durch Wilhelmines Kunstgeschmack bald als »der letzte Schrei« und wurden zum modischen Statussymbol. Königin Luise führte sie 1797 in Paretz ein. Im Schloss Paretz sind derzeit einige ausgelagerte Kunstobjekte zu sehen.

Weder Friedrich Wilhelm II., der 1797 starb, noch die nach dessen Tod verbannte Gräfin Lichtenau haben das Schloss bewohnt. Nachfolger Friedrich Wilhelm III. und Königin Luise verbrachten mit den Kindern unbeschwerte Sommertage auf der Pfaueninsel. Nach Luises Tod 1810 wurde das Schloss zum Gedenkort für die königliche Familie. Seit 1840 ist es mit Unterbrechungen museal zugänglich. 2018 wurde es für die Sanierung im Rahmen des Sonderinvestitionsprogramms (SIP 2) geschlossen, die bis 2024 dauern soll.

Am 13. Oktober öffnet Schloss Pfaueninsel einmalig für Besucherinnen und Besucher. Am »Tag der Restaurierung« erklärt Max Daiber, Projektleiter Architektur und Denkmalpflege, in zwei Führungen die Instandsetzung und Restaurierung der Fassade. In den Innenräumen erläutern Restauratorinnen der Fachbereiche Textil, Papier, Möbel und Wandbild/Architekturfassung spezielle Themen der Erhaltungs- und Restaurierungsgeschichte. Eine Frage lautet: »Wie original ist das Original?« So original wie möglich soll es auch bleiben. Das Interieur wird nicht restauratorisch aufgehübscht, sondern in seinem jetzigen Erhaltungszustand konserviert.

EUROPÄISCHER TAG DER RESTAURIERUNG

So, 13. Oktober, 10–17 Uhr
Berlin, Pfaueninsel
Führungen Schloss Pfaueninsel
Ticketverkauf an der Kasse im Fährhaus
6/5 Euro

Schloss Innen

Führungen mit Fach-Restauratorinnen
10–16 Uhr stündlich

Schloss Außen

Führungen mit dem Projektleiter
11 und 11.45 Uhr

Außerdem geöffnet: 10–17 Uhr

MEIEREI PFAUENINSEL

Besichtigung mit restauratorischen Erläuterungen

BEELITZER JAGDSCHIRM

Freier Zugang, Besichtigung ohne Erläuterungen

www.spsg.de/tag-der-restaurierung



Oben: Überlebenskampf der Bäume: Die Eiche hat Äste abgeworfen, die Kronen der Rotbuchen sind fast kahl.
Rechts: Baum der Zukunft? Blatt der Ungarischen Eiche.
Fotos: Ortrun Egelkraut

MEIN FREUND, DER BAUM

**Vor allem Buchen und Eichen leiden
in den Schlösserparks unter
Hitze, Trockenheit und Wassermangel.**

von Ortrun Egelkraut

Der Blick geht nach oben: 30 Meter Höhe erreichen die Rotbuchen, normalerweise bekrönt von einem dichten Laubdach. Doch einige Äste sind fast kahl, an anderen vertrocknen viel zu kleine Blätter. Ein Windstoß fährt durch die Bäume, bläst Anfang September gelbe und braune Blätter durch die Luft und wirbelt Staub auf.

Staubtrocken und viel zu heiß war der Sommer 2019, der zweite in Folge. Die Auswirkungen des Klimawandels sind in den Schlossparks der Stiftung deutlich zu erkennen. Sven Hannemann, einer von drei Revierleitern in Potsdam-Sanssouci, ist verantwortlich unter anderem für mehr als 10 000 Bäume in den nördlichen Bereichen des Parks. Dazu gehören auch die Höhenlagen vom Belvedere auf dem Klausberg über das Orangerieschloss bis zum Ruinenberg. Und dort oben erreichen die flachwurzelnden Bäume das Grundwasser nicht mehr. Von 1200 Rotbuchen in seinem Parkrevier »ist jede vierte abgängig«, schätzt Hannemann. Es sind Bäume, die der Gartenkünstler Peter Joseph Lenné vor fast 200 Jahren gepflanzt hatte. »100 Buchen sind bereits tot, 20 mussten wir im Sommer – mit einer Sondergenehmigung der Unteren Naturschutzbehörde – fällen, um die Verkehrssicherheit für Spaziergänger zu gewährleisten.«

Neben Buchen sind Eichen und Nadelgehölze wie Taxus am stärksten von der Trockenheit betroffen. »Auch Bäume spüren Stress«, weiß Hannemann. »Sie beginnen sich zu schützen, werfen Äste ab, um die Verdunstung zu verringern.« Der Landschaftsarchitekt deutet auf Risse in der Rinde am Stamm einer Rotbuche: »In den Spalten finden Pilze, Insekten und andere Schadorganismen besten Nährboden.« Dann beginnt der Baum abzusterben. Doch zuvor scheint er sich noch einmal aufzubauen und »produziert so viele Früchte wie nie zuvor«, gewissermaßen eine Überlebensversicherung der Bäume.

So werden aus den Samen Nachpflanzungen gewonnen und in großen Kübeln mit ähnlichen Bodenverhältnissen auf dem Reviergelände aufgezogen. Die Erfahrung hat gezeigt – und das in den Anlagen der SPSP durchgeführte

Forschungsprojekt »Historische Gärten in Zeiten des Klimawandels« hat es bestätigt –, dass Nachkömmlinge der alten Bäume in einem veränderten Klima gute Chancen haben. »Einheimische Parkgehölze tragen die Stressgene schon in sich und sind dadurch widerstandsfähiger«, erklärt der Experte. Solche Jungbäume sollen, wo nötig, als Ersatz dienen für Solitärbäume, die das künstlerische Parkbild prägen. Wildgewachsene Nachkommen werden zum Teil mit einer Baumspatenmaschine umgepflanzt.

Daneben werden auch Ersatzgehölze gesucht. Vielversprechend sind Ungarische Eichen, Esskastanien und Zürgelbäume aus dem Mittelmeerraum, die bereits in Waldstücken, den Bosketten, getestet werden. »Um die historischen Gärten zu bewahren und an die nächste Generation übergeben zu können, müssen wir viele Wege gehen, bis wir den richtigen finden«, ist Hannemann überzeugt. Dazu gehört auch eine Verbesserung der Wasserversorgung. Gerade Neupflanzungen müssen reichlich gewässert werden.

Noch sind in den tiefer gelegenen Bereichen des Parks Sanssouci die Bäume dicht belaubt und grün, aber der Grundwasserspiegel in Potsdam ist nach zwei trockenen Sommern auf dem niedrigsten Stand, der je gemessen wurde. »Die Lage ist katastrophal und das frustriert manchmal. Aber wir geben nicht auf«, verspricht Sven Hannemann und schließt seine Kolleginnen und Kollegen in den anderen Parks und Gärten der Stiftung mit ein.

DANKE



Kämpft für das Überleben der Bäume in Sanssouci:
Parkrevierleiter Sven Hannemann.
Foto: Ortrun Egelkraut

DAS KÖNNEN SIE TUN:

Unterstützen Sie die königlichen Gärten durch Ihre Spende, in frei gewählter Höhe für die Pflege der historischen Gärten oder mit einmalig 350 Euro für eine Baumpatenschaft. Ein Onlinespendenformular finden Sie unter www.spsg.de/baumpatenschaft

Nähere Informationen bei Sarah Kimmerle
0331.96 94-323, s.kimmerle@spsg.de
Tina Schümann
0331.96 94-432, t.schumann@spsg.de

www.spsg.de/unterstuetzen-foerdern

EIN GENUSS FÜR DIE AUGEN: ITALIENISCHE KUNST IN DER BILDERGALERIE



Strahlend schön: Blick in die Bildergalerie von Sanssouci.
Foto: Celia Rogge, © SPSG

Die Bildergalerie Friedrichs des Großen, schon kurz nach der Vollendung 1763 als »Schönste der Welt« gefeiert, bildet den prachtvollen Rahmen für die kostbare Gemäldesammlung des Königs. Niederländische Meisterwerke werden im Westflügel präsentiert, die Östliche Galerie ist der italienischen Kunst von der Renaissance bis zum Barock gewidmet. Diese Gemälde stehen im Mittelpunkt der letzten Sonderführung im Themenjahr »Italien in Potsdam«. Sie bietet »Genuss für die Augen« und erzählt die Geschichten der Bilder. Das berühmte Caravaggio-Gemälde »Der ungläubige Thomas« erwarb König Friedrich Wilhelm III. 1815 in Paris.

Bildergalerie von Sanssouci, bis 31. Oktober, Di – So 10 – 17.30 Uhr
Sonderführung, So, 20. Oktober, 15 Uhr
www.spsg.de/kalender, Tel. 0331.96 94-200

SCHON GESEHEN?

30 JAHRE MAUERFALL: FÜHRUNGEN DURCH DAS GRENZGEBIET IM PARK BABELSBERG

Die ab 1961 stetig ausgebauten Sperranlagen der DDR an der innerdeutschen Grenze führten auch mitten durch die Potsdamer Gartenanlagen Sacrow, Babelsberg und Neuer Garten. Nach dem Fall der Mauer dauerten die Restaurierung der Wege und die Re-kultivierung der Flächen rund zehn Jahre. Längst präsentiert sich diese Parklandschaft wieder in harmonischer Geschlossenheit. Karl Eisbein, ehemaliger Leiter des Parks Babelsberg, erzählt von den aufwendigen Wiederherstellungsarbeiten, Jörg Wacker führt durch das ehemalige Grenzgebiet im Park Babelsberg.

Führungen im Park Babelsberg
Fr, 6. Oktober, 11 Uhr, mit Karl Eisbein
Sa, 9. November, 14 Uhr, mit Jörg Wacker
www.spsg.de/kalender, Tel. 0331.96 94-200



Blick zur Glienicker Brücke und auf die Grenzanlage am Havelufer.
Foto: Peter Rohn, 1989, ©SPSG

STIMMUNGSVOLLE UND WEIHNACHTLICHE ERLEBNISSE RUND UM DIE KÖNIGLICHEN SCHLÖSSER

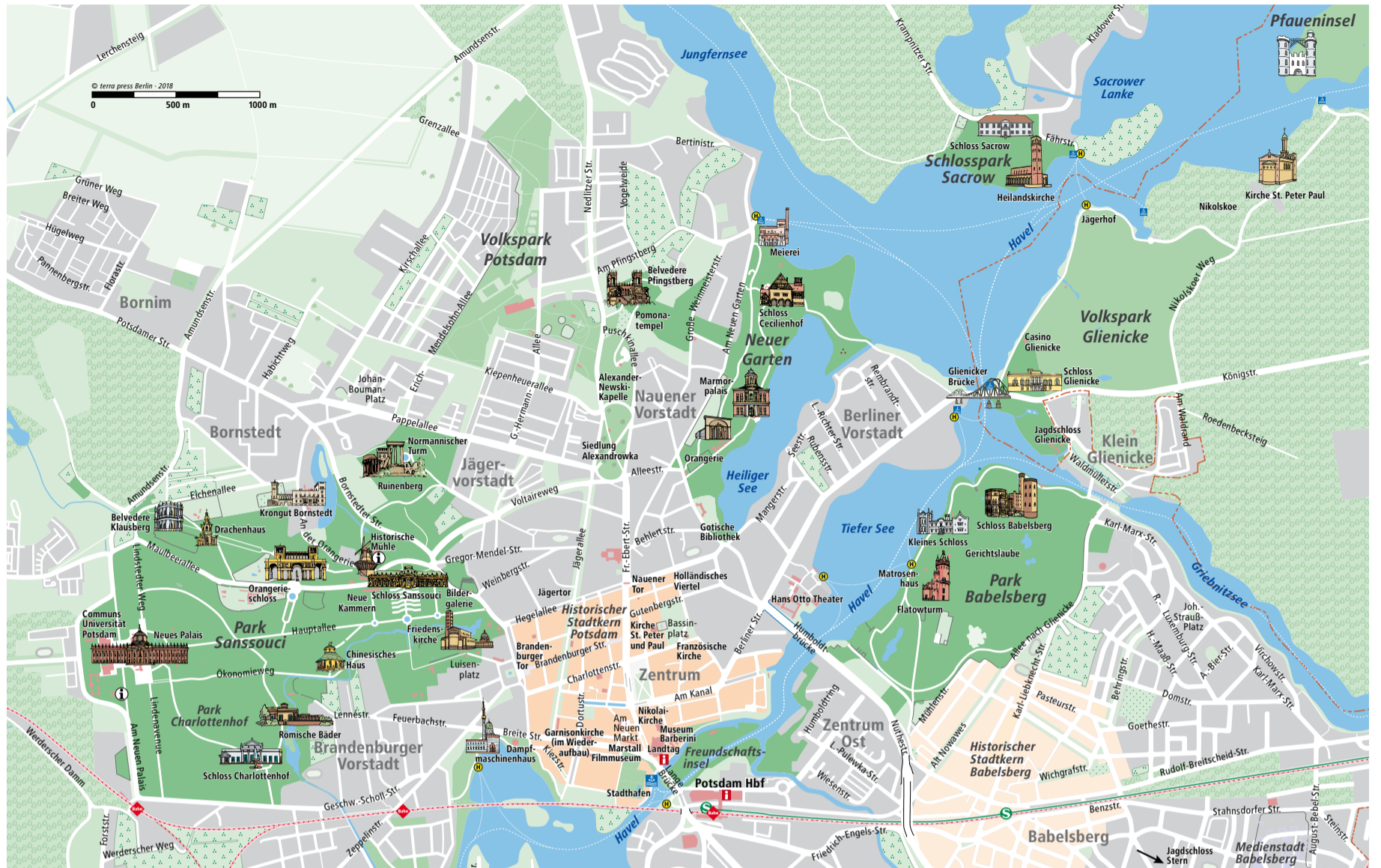
Kerzenlicht und Tannengrün, festliche Klänge und Kaminfeuer, Lebkuchen und Glühwein: Es gibt viele individuelle Vorlieben, sich auf die (Vor-)Weihnachtszeit einzustimmen. Die SPSG hat passend zur besinnlichen Jahreszeit ein großes Paket an Veranstaltungen geschnürt. So findet man originelle Geschenke auf den Weihnachtsmärkten im Belvedere Pfingstberg oder am Jagdschloss Grunewald. Führungen, auch für Kinder, machen mit königlichen Weihnachtsbräuchen bekannt. Feierliche Barockmusik bringen die Residenzkonzerne in der festlich geschmückten Orangerie am Schloss Charlottenburg zu Gehör. Flotter geht es im Schloss Cecilienhof zu beim »Christmas Swing for Cecilie«.

(Vor-)Weihnachtsprogramm: www.spsg.de/weihnachten



Weihnachtlich: Belvedere Pfingstberg
Foto: Leo Seidel

SCHLÖSSER UND GÄRTEN IM ÜBERBLICK



POTSDAM

PARK SANSSOUCI

Der Park Sanssouci bildet ein einzigartiges Ensemble von Schlössern und Gartenanlagen, das im 18. Jahrhundert unter Friedrich II. begonnen und im 19. Jahrhundert unter Friedrich Wilhelm IV. erweitert wurde.

SCHLOSS SANSSOUCI

Schloss Sanssouci ist das Hauptwerk deutscher Rokokoarchitektur und ein weltweiter Mythos. Es wurde nach Ideen des Königs Friedrich dem Großen 1747 von Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff vollendet.

Ganzjährig, Di – So

Schlossküche: April – Oktober, Di – So

NORMANNISCHER TURM / RUINENBERG

Der im 19. Jahrhundert erbaute Normannische Turm auf dem Ruinenberg überblickt ein Panorama, das vom Schloßchen auf der Pfaueninsel bis zur Wilhelmshöhe bei Werder reicht.

Geöffnet im Rahmen von Sonderveranstaltungen

BILDERGALERIE VON SANSSOUCI

In dem prachtvollen Galeriebau – gleich neben Schloss Sanssouci – werden Gemälde von Rubens, van Dyck, Caravaggio und anderen berühmten Künstlern gezeigt. Die 1763 fertiggestellte Galerie war der erste eigenständige Museumsbau in Deutschland.

Mai – Oktober, Di – So

NEUE KAMMERN VON SANSSOUCI

Nach Plänen von Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff 1747 zunächst als Orangerie errichtet, ließ Friedrich der Große die Neuen Kammern in ein kostbar ausgestattetes Gästeschloß umbauen.

April – Oktober, Di – So

HISTORISCHE MÜHLE

Im niederländischen Stil entstand die Mühle 1787 – 1791. Nach einem Brand 1945 wurde sie 1993 wieder aufgebaut.

**April – Oktober, täglich
November, Januar – März, Sa/So**

CHINESISCHES HAUS

Wie kaum ein anderer Bau verkörpert das 1754 – 1757 errichtete Chinesische Haus die Vorliebe der Zeit für Chinoiserien.

**Mai – Oktober, Di – So
Osterfeiertage geöffnet**

NEUES PALAIS VON SANSSOUCI

Friedrich der Große ließ das Neue Palais 1763 – 1769 errichten. Prachtige Festsäle, Galerien und fürstlich ausgestattete Appartements wie das Untere Fürstentum sind herausragende Zeugnisse des friderizianischen Rokoko.

Ganzjährig, Mi – Mo

SCHLOSS CHARLOTTENHOF

Für den Kronprinzen Friedrich Wilhelm (IV.) und seine Gemahlin Elisabeth erbaute Karl Friedrich Schinkel dieses elegante Schloßchen am Rande des Parks Sanssouci. Einzigartig ist die von Schinkel weitgehend selbst entworfene Inneneinrichtung.

Mai – Oktober, Di – So

RÖMISCHE BÄDER

Im Stil einer italienischen Villa entstand nach Plänen von Karl Friedrich Schinkel und Ludwig Persius der malerische Komplex mit Gärtnerhaus, Teepavillon, Großer Laube, Arkadenhalle und Römischen Bad.

Mai – Oktober, Di – So

ORANGERIESCHLOSS

Nach Plänen von Ludwig Persius, Friedrich August Stüler und Ludwig Hesse 1851 – 1864 entstanden, sind vor allem der Raffaelsaal mit Kopien nach Werken Raffaels und der Aussichtsturm Anziehungspunkte.

April, Sa/So/Feiertag

Mai – Oktober, Di – So

NEUER GARTEN

Der Neue Garten wurde ab 1787 im Auftrag Friedrich Wilhelms II. am Heiligen See angelegt und war der erste englische Landschaftspark der preußischen Könige. Gleichzeitig entstand das Marmorpalais als Sommerresidenz des Königs sowie zahlreiche kleinere Parkbauten.

MARMORPALAIS

König Friedrich Wilhelm II. ließ 1787 – 1791 das Marmorpalais am Ufer des Heiligen Sees errichten. Mit seiner kostbaren Ausstattung zählt das Marmorpalais zu den bedeutendsten Bauten des Frühklassizismus.

Mai – Oktober, Di – So

November – April, Sa/So/Feiertag

SCHLOSS CECILIENHOF

Als Wohnsitz des Kronprinzen Wilhelm und seiner Frau Cecilie entstand 1913 – 1917 dieser letzte Schlossbau der Hohenzollern im Stil eines englischen Landhauses. Berühmt wurde es als Ort der »Potsdamer Konferenz« 1945.

Ganzjährig, Di – So

BELVEDERE PFINGSTBERG

Nach Skizzen Friedrich Wilhelms IV. 1847 – 1863 als Aussichtsschloß erbaut. Heute wird das Belvedere durch den Förderverein Pfingstberg e.V. zugänglich gemacht.

April – Oktober, täglich

März und November, Sa/So

Pomonatempel: Direkt unterhalb des Belvedere gelegen; erster Schinkelbau 1801.

Mitte April – Oktober, Sa/So/Feiertag

PARK BABELSBERG

Der Park Babelsberg wurde in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts nach englischem Vorbild von Peter Joseph Lenné und Fürst Pückler-Muskau für Prinz Wilhelm, den späteren Kaiser Wilhelm I., angelegt.

SCHLOSS BABELSBERG

Im neogotischen Stil 1834 – 1835 nach Plänen von Karl Friedrich Schinkel für Prinz Wilhelm von Preußen und Prinzessin Augusta von Sachsen-Weimar erbaut.

Wegen Sanierung derzeit geschlossen; geöffnet im Rahmen von Sonderveranstaltungen.

FLATOWTURM

Von der Aussichtsplattform des 1853 – 1856 errichteten Flatowturms bietet sich ein eindrucksvoller Rundblick über die Potsdamer Parklandschaft.

Mai – Oktober, Sa/So/Feiertag

DAMPFMASCHINENHAUS (MOSCHEE)

Im Stil einer Moschee errichtete Ludwig Persius 1841 – 1843 am Ufer der Havel ein Maschinenhaus. Die Dampfmaschine der Firma Borsig diente als Pumpwerk für die Fontänen im Park Sanssouci.

Geöffnet im Rahmen von Sonderveranstaltungen

JAGDSCHLOSS STERN

Im Rahmen von Veranstaltungen geöffnet, zugänglich gemacht durch den Förderverein Jagdschloß Stern - Parforceheide e.V.

BRANDENBURG

SCHLOSS KÖNIGS WUSTERHAUSEN

Friedrich Wilhelm I., der »Soldatenkönig«, hielt sich besonders gerne in Königs Wusterhausen auf. Hier tagte das berühmte Tabakskollegium, bei dem der König mit seinen Vertrauten offen debattierte.

April – Oktober, Di – So

November – März, Sa/So/Feiertag

SCHLOSS UND PARK CAPUTH

Als frühbarocker Landsitz ist Schloss Caputh das einzige erhaltene Zeugnis des Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm in der Potsdamer Kulturlandschaft. Berühmt sind der Fliesensaal und die Wohnräume der Kurfürstin Dorothea.

Mai – Oktober, Di – So

November – April, Sa/So/Feiertag

SCHLOSSMUSEUM ORANIENBURG

Als älteste barocke Schlossanlage in Brandenburg zeugt Oranienburg von den dynastischen Verbindungen zu den Niederlanden. Errichtet wurde es ab 1651 für Louise Henriette von Oranien, die erste Frau des Großen Kurfürsten.

Ganzjährig, Di – So

SCHLOSS UND GARTEN PARETZ MIT SCHLOSSREMISE

Das idyllisch nahe der Havel gelegene Schloss Paretz gilt als Ideal eines pittoresken Landsitzes. David Gilly erbaute es 1797 als Sommersitz für den Kronprinzen Friedrich Wilhelm (III.) und seine Gemahlin Luise. Neben dem Schloss ist in der Schlossremise die Dauerausstellung »Kutschen, Schlitten und Säpfen aus dem preußischen Königs- und Hofstaat« zu besichtigen.

April – Oktober, Di – So

November – März, Sa/So/Feiertag

SCHLOSS UND LUSTGARTEN RHEINSBERG

In Rheinsberg verbrachte Friedrich der Große seine Jugendjahre. Umgebaut durch Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff 1734/40, zählt das Schloss zu den schönsten Bauten der Zeit. Neben den Schlossräumen ist auch das Kurt Tucholsky Literaturmuseum zu besichtigen.

Ganzjährig, Di – So



ZUM TITEL

Sie war eine außergewöhnliche Frau in ihrer Zeit, stolz, selbstbewusst, klug, schön und einflussreich: Wilhelmine (1753 – 1820), geborene Enke, verheiratete Ritz, spätere Gräfin Lichtenau. Bei Anna Dorothea Therbusch (1721 – 1781), einer ebenfalls außergewöhnlichen Frau und Künstlerin, gab sie ihr Porträt in Auftrag. In dieser Pose und Robe, umgeben von Jagdmotiven, die dem Adel vorbehalten waren, warb die damals 23-jährige Wilhelmine um ihre Anerkennung am preußischen Hof.

BERLIN

SCHLOSS CHARLOTTENBURG

Schloss Charlottenburg ist heute die größte und bedeutendste Residenz der Hohenzollern in Berlin. Umgeben ist die prachtvolle Schlossanlage von einem einzigartigen Barockgarten, der in einen Landschaftspark übergeht. Schloss und Garten wurden ursprünglich für die preußische Königin Sophie Charlotte als Sommerresidenz errichtet und durch die nachfolgenden Herrscher erweitert. Die Kuppel des Schlosses Charlottenburg ist eines der Wahrzeichen Berlins. Der älteste Teil stammt aus den Jahren 1695 – 1713. Friedrich der Große ließ 1740 – 1742 den Neuen Flügel erbauen.

Altes Schloss: ganztägig, Di – So
Neuer Flügel: ganztägig, Di – So

BELVEDERE

Als Aussichtspunkt im Schlossgarten Charlottenburg wurde dieser reizvolle Bau nach Entwürfen des Architekten Carl Gotthard Langhans 1788 erbaut. Heute wird hier eine bedeutende Sammlung der Berliner königlichen Porzellan-Manufaktur (KPM) gezeigt.

April – Oktober, Di – So

MAUSOLEUM

Ursprünglich als Grabanlage für Königin Luise errichtet, fanden auch ihr Gemahl, König Friedrich Wilhelm III. und später Kaiser Wilhelm I. und Kaiserin Augusta hier ihre letzte Ruhestätte.

April – Oktober, Di – So

NEUER PAVILLON

Das »Juwel der Schinkelzeit« präsentiert sich seit 2011 mit einer neuen Dauerausstellung nach umfassender Sanierung. Die Ausstellung sowie inventargetreu eingerichtete Räume machen das Wirken des Architekten Karl Friedrich Schinkels erlebbar.

Ganztägig, Di – So

SCHLOSS SCHÖNHAUSEN

Schloss Schönhausen diente als Landsitz Königin Elisabeth Christines, Gemahlin Friedrichs des Großen, im 20. Jahrhundert aber auch als Präsidentensitz und Staatsgästehaus der DDR.

April – Oktober, Di – So

November – März, Sa/So/Feiertag

JAGDSCHLOSS GRUNEWALD MIT JAGDZEUGMAGAZIN

In Berlins ältestem Schlossbau (1542) am Ufer des Grunewaldsees ist die bedeutende Sammlung von Cranachgemälden der SPSPG zu sehen, außerdem Bildnisse der brandenburg-preußischen Kurfürsten und Könige vom 16. bis ins 19. Jahrhundert. Das Jagdzeugmagazin informiert über die Geschichte der Jagd in Brandenburg und die Schlossgeschichte.

April – Oktober, Di – So
November, Dezember, März, Sa/So/Feiertag
Januar – Februar geschlossen

SCHLOSS GLIENICKE

Karl Friedrich Schinkel ist der Architekt des Schlosses Glienicke. Neben bedeutenden Kunstwerken der Schinkelzeit hat das Hofgärtnermuseum seinen Platz in Glienicke.

April – Oktober, Di – So
November, Dezember, März, Sa/So/Feiertag
Januar – Februar geschlossen

PFAUENINSEL

Auf der Pfaueninsel entstand ein Park als Erweiterung und Ergänzung des Neuen Gartens über die Havel hinweg. Dem Gefühl der Zeit entsprechend sollten dort Mensch und Natur im Einklang leben. Im 19. Jahrhundert wurde die Pfaueninsel als Teil der Potsdamer Kulturlandschaft von Peter Joseph Lenné umgestaltet. An der Westseite der Insel errichtete König Friedrich Wilhelm II. ein kleines romantisches weißes Schloss aus Fachwerk mit zwei Türmchen.

Insel/Fähre: ganztägig, täglich
Schloss: Wegen Sanierung derzeit geschlossen
Meierei: April – Oktober, Sa/So/Feiertag

INFO

Bitte informieren Sie sich über die genauen Öffnungszeiten unter www.spsg.de und beachten Sie die Sonderregelungen zu den Feiertagen.

Gerne beraten wir Sie zu unseren Kombi- oder Einzeltickets sowie Buchungsmöglichkeiten für Gruppen.

BESUCHERINFORMATION

E-Mail: info@spsg.de | Telefon: +49 (0) 331.96 94-200

GRUPPENRESERVIERUNG

E-Mail: gruppenservice@spsg.de
Telefon: +49 (0) 331.96 94-222 |
Fax: +49 (0) 331.96 94-107
Postanschrift: Postfach 601462, 14414 Potsdam

BESUCHERZENTRUM AN DER HISTORISCHEN MÜHLE

An der Orangerie 1, 14469 Potsdam
(Montag geschlossen)

BESUCHERZENTRUM AM NEUEN PALAIS

Am Neuen Palais 3, 14469 Potsdam
(Dienstag geschlossen)

FREIWILLIGER PARKEINTRITT

Um die UNESCO-Welterbestätten der Potsdam-Berliner Kulturlandschaft zu schützen und zu bewahren, benötigen wir Ihre Unterstützung! Mit dem Freiwilligen Parkeintritt fördern Sie den Erhalt der einzigartigen Gartenanlagen.

Freiwilliger Parkeintritt: 2 €

Inkl. Flyer mit Park-Karte und Sightseeing-Tipps. (Erhältlich an den Automaten oder bei den Besucherbetreuern im Park.)
Jahreskarte Freiwilliger Parkeintritt: 12 €
Berechtigt zu je 1x freiem Eintritt zum Schloss Glienicke sowie zum Flatowturm im Park Babelsberg. (Erhältlich u.a. bei den Besucherbetreuern im Park und in den Besucherzentren.)

FOLLOW US:



facebook.com/SPSPGmuseum
facebook.com/ParkSanssouci
facebook.com/SchlossSanssouciPotsdam
facebook.com/NeueKammern
facebook.com/Orangerieschloss
facebook.com/PfingstbergPotsdam
facebook.com/SchlossCecilienhof
facebook.com/Marmorpalais
facebook.com/SchlossBabelsberg
facebook.com/SchlossKoenigsWusterhausenSPSPG
facebook.com/SchlossCaputh
facebook.com/SchlossmuseumOranienburg
facebook.com/SchlossParetz
facebook.com/SchlossCharlottenburgBerlin
facebook.com/SchlossSchoenhausen
facebook.com/JagdschlossGrunewald
facebook.com/SchlossCecilienhof
facebook.com/Marmorpalais



www.twitter.com/SPSPGmuseum



www.instagram.com/SPSPGmuseum

SPSG.DE

IMPRESSUM

Die nächste Ausgabe erscheint am 4./5. Januar (PNN/TSP) 2020.

Herausgeber Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG), Postfach 601 462, 14414 Potsdam, Tel. 0331.96 94-317

Redaktion Ortrun Egelkraut
Veranstaltungskalender Anne Biernath, Julian Wacker
Mitarbeit Anne Biernath, Silke Hollender
Verantwortlich Elvira Kühn
Titelmotiv Julius Burchard
Projektleitung Tatjana Polon
Druck Druckhaus Spandau
Stand 26. September 2019, © SPSPG

Spendenkonto Commerzbank Potsdam
IBAN: DE19 16040000 0100177501
BIC: COBADEFFXX



STIFTUNG
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN
BERLIN-BRANDENBURG



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur



Schlösser und Parks
von Potsdam und Berlin
Welterbe seit 1990

FRIEDRICHSTADT-
PALAST  **BERLIN**



★★★★★
» **Fantastische
Kreationen**
VOGUE

★★★★★
» **Ein GIGANTISCHER
Hit! Bravo!!!**
Broadway World





★★★★★
» **Absolut
perfekt!**
THE IRISH TIMES



VIVID

GRAND SHOW
EINE LIEBESERKLÄRUNG AN DAS LEBEN

Tickets ab 19,80 €
Ticket-Hotline (9-20h): 030 - 2326 2326
www.palast.berlin

Friedrichstadt-Palast Betriebsgesellschaft mbH
Friedrichstraße 107 | 10117 Berlin
 Friedrichstraße |  Oranienburger Tor